

Kilian Schönberger | Bastian Werner

VOR DER TÜR

Deutschlands atemberaubende Foto-Locations



Landschaftsmotive
in ganz Deutschland

Tipps zu Jahres- und Tages-
zeit, Standpunkt u. v. m.

Beeindruckende Fotos
und tolle Motivideen

 **Rheinwerk**
Fotografie

Impressum

Dieses E-Book ist ein Verlagsprodukt, an dem viele mitgewirkt haben, insbesondere:

Lektorat Frank Paschen

Korrektur Annika Holtmannspötter, Münster

Typografie und Layout Vera Brauner

Herstellung E-Book Maxi Beithe

Covergestaltung Bastian Illerhaus

Coverfotos Links unten und rechts oben von Kilian Schönberger, alle anderen Bilder von Bastian Werner

Satz E-Book Christine Netzker

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8362-7804-1

1. Auflage 2021; 1., korrigierter Nachdruck 2021

© Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn 2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist leicht, aus für uns fremden Ländern wie Australien, Neuseeland, den USA oder Indonesien besondere Fotos mit nach Hause zu bringen. Schwieriger ist es, in einer für uns vertrauten Umgebung die Locations ausfindig zu machen, die atemberaubende Fotos ermöglichen. Kilian Schönberger und Bastian Werner haben Deutschland bereist und in jedem Winkel fotografierenswerte Orte ausgemacht. Manche kennen Sie, haben sie aber so noch nicht gesehen. Bei der Mehrzahl der Locations bin ich mir sicher, dass Sie sie noch nicht kennen. Dank der GPS-Daten wird es Ihnen leichtfallen, diese Orte selbst aufzusuchen und zu fotografieren. Und weil das nur die halbe Miete für ein gutes Bild ist, verraten die Autoren Ihnen den besten Aufnahmestandort, was in Ihre Kameratasche gehört, die optimale Zeit sowie die passende Wetter- und Lichtstimmung. Bei keiner Location müssen Sie abseits genehmigter Wege herumstreifen, die Natur schädigen oder sich selbst gefährden. Das perfekte Bild ist eine Kombination aus »Gewusst wo«, »Gewusst wie« und »Gewusst wann«!

Sollten Sie übrigens einen Ort vermissen: Das Buch hat nicht den Anspruch, allumfassend zu sein. Manche Locations sind exemplarisch für andere, die zwar nicht im Buch vorkommen, aber dennoch eine Aufnahme wert sind. Gehen Sie einfach mal auf Entdeckungsreise in Ihrer näheren Umgebung, mit dem frischen Blick eines Reisenden in der Heimat.

Zum Schluss noch einmal zurück zu Australien, Neuseeland, den USA und Indonesien: Wussten Sie, dass Sie die 12 Apostel (Seite 99) auch im Thüringer Wald, Hobbit-Höhlenwohnungen (Seite 57) im Harz, einen glühenden Canyon (Seite 300) im Pfälzerwald und einen Dschungel (Seite 202) in den bayerischen Voralpen fotografieren können? Falls Sie mit »Nein!?!« antworten, geht es Ihnen wie mir vor dem Lesen dieses Buches. Es gibt was zu entdecken, legen Sie los!

Ihr Frank Paschen

Lektorat Rheinwerk Fotografie

frank.paschen@rheinwerk-verlag.de
www.rheinwerk-verlag.de

Rheinwerk Verlag • Rheinwerkallee 4 • 53227 Bonn

Inhalt



Vorwort	10
Einführung	16
Bevor Sie vor die Tür gehen ...	406
Die Autoren	408

Kapitel 1	
Zwischen Altmark und Rügen – Ostseeküste und Hinterland	
001	Schloss Bothmer 30
002	Gespensterwald 31
003	Molenfeuer Warnemünde 32
004	Ahrenshooper Strand 33
005	Darß 34
006	Jasmund mit Klippen 35
007	Wasserfall am Kieler Bach 36
008	Leuchtturm Sassnitz 37
009	Kurhaus Binz 38
010	Seebrücke Heringsdorf 39
011	Windmühle Swinemünde 40
012	Schloss Schwerin 41
013	Käflingsbergturm 42
014	Hansestadt Seehausen 43
015	Kloster Chorin 44
016	Kleiner Rummelsberg 45

Kapitel 2	
Harz und Harzvorland – Im Norden das Höchste	
017	Gustav-Adolf-Stabkirche 50
018	Schloss Wernigerode 51
019	Brockenbahn 52
020	Hexentanzplatz 54
021	Teufelsmauer bei Thale 55
022	Quedlinburg 56
023	Höhlenwohnungen Langenstein 57
024	Lübbensteine 58
025	Wasserburg Flechtingen 59



Kapitel 3

Zwischen Fläming und Sächsischer Schweiz – Der Wilde Osten

- 026 Schloss Steinhöfel **64**
- 027 Neuendorfer Rummel **65**
- 028 Spreewald **66**
- 029 Wasserschloss
Fürstlich Drehna **67**
- 030 Schloss Muskau **68**
- 031 Rakotzbrücke **69**
- 032 Bergkirche Beucha **70**
- 033 Burg Kriebstein **71**
- 034 Meißen **72**
- 035 Leuchtturm Moritzburg **73**
- 036 Moritzburg **74**
- 037 Dresden **76**
- 038 Hohnstein mit Burg **77**
- 039 Bastei **78**
- 040 Barbarine **80**
- 041 Kirnitzschtal **81**
- 042 Schrammsteinaussicht **82**
- 043 Gleitmannshorn am
Kleinen Winterberg **84**
- 044 Hochwald **86**
- 045 Oybin **87**
- 046 Bautzen **88**
- 047 Schloss Nossen **89**

Kapitel 4

Vom Thüringer Wald zum Erzgebirge – Mitteldeutsche Mittelgebirge

- 048 Saaleck **94**
- 049 Tal der Winterlinge **95**
- 050 Krämerbrücke in Erfurt **96**
- 051 Wartburg vom Metilstein **97**
- 052 Drachenschlucht **98**
- 053 12 Apostel **99**
- 054 Teufelskanzel Ziegenrück **100**
- 055 Burg Lauenstein **101**
- 056 Höllental **102**
- 057 Pfahlhaus Plothen **103**
- 058 Göltzschtalbrücke **104**
- 059 Schafbrücke
am Kemnitzbach **105**
- 060 Fichtelberg **106**
- 061 Blauenthaler Wasserfall **108**
- 062 Wasserschloss Mitwitz **109**

Kapitel 5

Rund um die Rhön – Vulkanlandschaften und mehr

- 063 Schloss Eisenbach **114**
- 064 Forellenteich
am Hoherodskopf **115**
- 065 Milseburg **116**
- 066 Schafstein **117**
- 067 Wasserkuppe **118**
- 068 Schwarzes Moor **120**
- 069 Eisgraben-Wasserfall **121**
- 070 Wasserschloss Rossrieth **122**
- 071 Platzer Kuppe **123**
- 072 Hammelburg **124**
- 073 Schloss Rentweinsdorf **125**
- 074 Veitenstein **126**
- 075 Kloster Maria Hilf **127**
- 076 Wallfahrtskirche
Maria im Weingarten **128**
- 077 Vogelsburg **129**
- 078 Festung Marienberg **130**



Kapitel 6

Fränkische Schweiz und Bayerischer Jura – Im Land der Kalksteinfelsen

- 079 Riesenburg **136**
- 080 Gößweinstein **137**
- 081 Pottenstein **138**
- 082 Walberla **139**
- 083 Wasserschloss Neuhaus **140**
- 084 Burg Egloffstein **141**
- 085 Burg Hiltoltstein **142**
- 086 Burg Hohenstein **143**
- 087 Nürnberg **144**
- 088 Altmühlbrücke Ornbau **146**
- 089 Burgruine Velburg **147**
- 090 Kallmünz **148**
- 091 Arnsberger Leite **149**
- 092 Kloster Weltenburg **150**
- 093 Neuburg an der Donau **152**
- 094 Burg Rabeneck **153**



Kapitel 7

Vom Fichtelgebirge zum Bayerischen Wald – Ostbayerische Mittelgebirge

- 095 Platte **158**
- 096 Waldnaabtal **159**
- 097 Goldsteig bei Tännesberg **160**
- 098 Bayerwaldblick
Altenschneeberg **161**
- 099 Großer Arber **162**
- 100 Großer Arbersee **163**
- 101 Lusen **164**
- 102 Dreisessel **166**



Kapitel 8

Zwischen Inn und Berchtesgaden – Östliche Bayerische Alpen

- 103 Kloster Au am Inn **172**
- 104 Burghausen **173**
- 105 Wasserburg
»Schöne Aussicht« **174**
- 106 Aussicht auf Schnaitsee
mit Alpenpanorama **175**
- 107 Ratzinger Höhe **176**
- 108 Bootshäuser am
Chiemsee bei Rimsting **177**
- 109 Wallfahrtskirche Wilparting **178**
- 110 Josefthaler Wasserfall **179**
- 111 Rotwand **180**
- 112 Weißbachfall **182**
- 113 Maria Gern **183**
- 114 Berchtesgaden
mit Watzmann **184**
- 115 Roßfeldpanoramastraße **185**
- 116 Hintersee **186**
- 117 St. Sebastian Ramsau **188**
- 118 Wimbachklamm **189**
- 119 Ramsauer Dolomiten **190**
- 120 Eiskapelle **191**
- 121 Jenner **192**



Kapitel 9

Von der Isar bis zum Allgäu – Westliche Bayerische Alpen

- 122 Mesnerhauskapelle Aidling **198**
- 123 Achbrücke beim Staffelsee **199**
- 124 Drei Hütten am Kochelsee **200**
- 125 Lainbachfall **202**
- 126 Jochberg **203**
- 127 Sylvensteinspeicher **204**
- 128 Aussicht auf Wamberg **205**
- 129 Geroldsee **206**
- 130 Partnachklamm **208**
- 131 Eibsee **210**
- 132 Zugspitze **212**
- 133 St. Coloman **214**
- 134 Lechfall Füssen **215**
- 135 Neuschwanstein
von der Marienbrücke **216**
- 136 Schwarzer Grat **218**
- 137 Schrecksee **219**
- 138 Seealpsee
vom Zeigersattel **220**



Kapitel 10

Vom Schwarzwald zum Bodensee – Naturschätze im Südwesten

- 139 Geroldsauer Wasserfall **226**
- 140 Hornisgrinde **228**
- 141 Mummelsee **230**
- 142 Schliffkopf **231**
- 143 Schloss Staufenberg **232**
- 144 Burgbachwasserfall **233**
- 145 Schloss Ortenberg **234**
- 146 Feldberg **236**
- 147 Belchen **237**
- 148 Windbuchen
am Schauinsland **238**
- 149 Eichelspitze **239**
- 150 Breitenstein **240**
- 151 Uracher Wasserfall
vom Eppenzillfelsen **241**
- 152 Blautopf **242**
- 153 Schloss Lichtenstein **243**
- 154 Burg Hohenzollern
vom Zeller Horn **244**
- 155 Schloss Sigmaringen **246**
- 156 Kloster Birnau **247**
- 157 Die Sieben Churfürsten **248**
- 158 Blattform Bohlingen **249**



Kapitel 11

Zwischen Odenwald und Mittelfranken – Sagenhaft mit reicher Geschichte

- 159 Schloss Johannisburg **254**
- 160 Schloss Mespelbrunn **255**
- 161 Burg Wertheim **256**
- 162 Wertheim **258**
- 163 Burg Gamburg **259**
- 164 Taubermäandern **260**
- 165 Veste Otzberg **261**
- 166 Burg Frankenstein **262**
- 167 Schloss Lichtenberg **263**
- 168 Felsenmeer **264**
- 169 Kiefer von
Schloss Auerbach **265**
- 170 Staatspark Fürstenlager **266**
- 171 Heidelberger Schloss **267**
- 172 Kirschblüte
Schloss Schwetzingen **268**
- 173 Rothenburg ob der Tauber **269**
- 174 Neckarschleife **270**
- 175 Schloss Bruchsal **271**
- 176 Schwäbisch Hall **272**



Kapitel 12

Vom Nahetal zum Pfälzerwald – Hohe Felsen, tiefe Täler

- 177 Rotenfels-Überblick **278**
- 178 Rotenfels Steinfeiler **279**
- 179 Nahe-Auen **280**
- 180 Rotenfelsblick
und Ebernburg **281**
- 181 Rheingrafenstein **282**
- 182 Horn bei Siefersheim **283**
- 183 Mehlinger Heide **284**
- 184 Karlstalschlucht **286**
- 185 Hambacher Schloss **287**
- 186 Luitpoldturm **288**
- 187 Sommerfels **289**
- 188 Rehbergturm **290**
- 189 Geiersteine **291**
- 190 Nesselbergfelsen **292**
- 191 Rötzensteinfeiler **293**
- 192 Burgruine Lindelbrunn **294**
- 193 Sprinzelsfelsen **295**
- 194 Wegelnburg **296**
- 195 Schlüsselfels **298**
- 196 Felsbogen Arnsbourg **299**
- 197 Felsenglühlen
am Altschlossfelsen **300**
- 198 Saarschleife **301**

Kapitel 13

Von der Eifel zum Rhein – Rheinisches Schiefergebirge par excellence

- 199 Großer Ölberg **306**
- 200 Schloss Drachenburg **307**
- 201 Monschau **308**
- 202 Narzissenblüte
(Perlenbachtal) **309**
- 203 Wasserfall Dreimühlen **310**
- 204 Monreal **311**
- 205 Weinfelder Maar **312**
- 206 Manderscheider Burgen **313**
- 207 Niederburg Kobern **314**
- 208 Marksburg **315**
- 209 Hubertusviadukt **316**
- 210 Ehrbachklamm **317**
- 211 Burg Eltz **318**
- 212 Burg Cochem **320**
- 213 Moselschleife Bremm **321**
- 214 Hängebrücke Geierlay **322**
- 215 Dreiburgenblick
Aussicht Burg Katz **323**
- 216 Rittersaal Niederwald **324**
- 217 Burg Baldenau **325**
- 218 Irreler Wasserfälle **326**
- 219 Burg Satzvey **327**

Kapitel 14

Rund um Taunus und Lahntal – Hessisches Herzland

- 220 Nisterbrücke bei der
Abtei Marienstatt **332**
- 221 Dom Wetzlar **333**
- 222 Lahnauen bei Selters **334**
- 223 Weilburg **335**
- 224 Runkel **336**
- 225 St. Lubentius
in Dietkirchen **337**
- 226 Limburger Dom **338**
- 227 Schloss Schaumburg **339**
- 228 Lahnschleife **340**
- 229 Kloster Arnstein **341**
- 230 Freilichtmuseum
Hessenpark **342**
- 231 Großer Feldberg **343**
- 232 Main Tower Frankfurt **344**
- 233 Mainhattan-Blick **345**
- 234 Brücken in
Frankfurt am Main **346**
- 235 Wasserburg Seligenstadt **348**
- 236 Mönchbruch Mörfelden **349**



Kapitel 15

Zwischen Niederrhein und Bergischem Land – Flach, aber fotogen

- 237 Alte Mühle Donsbrüggen **354**
- 238 Schloss Raesfeld **355**
- 239 Westruper Heide **356**
- 240 Burg Vischering **357**
- 241 Turmstumpf
Haus Langendonk **358**
- 242 Tiger and Turtle **359**
- 243 Stausee Beyenburg **360**
- 244 Blauer Wald **361**
- 245 Altenberger Dom **362**
- 246 Kirschblüte Bonn **363**
- 247 Hohenzollernbrücke **364**

Kapitel 16

Vom Rothaargebirge zum Weserbergland – Im Land der Miniaturgebirge

- 248 Schelenburg **370**
- 249 Röckemanns Mühle **371**
- 250 Schloss Hämelschenburg **372**
- 251 Ebersnackenturm **373**
- 252 Externsteine **374**
- 253 Helfensteine **375**
- 254 Teufelskanzel Werra **376**
- 255 Bruchhauser Steine **377**
- 256 Kahler Asten **378**
- 257 Kalbe am Hohen Meißner **379**
- 258 Alter Flecken Freudenberg **380**
- 259 Rathaus Hannover **381**

Kapitel 17

Zwischen Emsland und Förde – Nordseeküste und Hinterland

- 260 Morsum Kliff **386**
- 261 Schloss Glücksburg **387**
- 262 Leuchtturm
Westerheversand **388**
- 263 Steg am
Hemmelsdorfer See **390**
- 264 Holzbergturm **392**
- 265 Duvenstedter Brook **393**
- 266 Speicherstadt Hamburg **394**
- 267 Wernerwald **396**
- 268 Windmühlen Greetsiel **397**
- 269 Kloster Hude **398**
- 270 Visbeker Braut **399**
- 271 Hübener Mühle **400**
- 272 Goldenstedter Moor **401**
- 273 Wilseder Berg **402**
- 274 Höhbeck **403**
- 275 Pietzmoor **404**

Vorwort

Landschaftsfotografie in Deutschland – Kilian Schönberger

Jeden Tag bewegen wir uns in der Landschaft. Nicht immer erkennen wir Landschaft als solche, denn neben Naturlandschaften gibt es auch Kulturlandschaften. Selbst eine vorwiegend aus Beton, Glas und Stahl bestehende Stadt kann eine Art Landschaft darstellen. Eine Landschaft zu sehen, bedeutet, die Umgebung als geschlossene Einheit wahrzunehmen. Als der Mensch für sein tägliches Überleben noch stärker von den Naturressourcen in seiner Umgebung abhängig war, spielte die Schönheit einer Landschaft in seiner Wahrnehmung eine untergeordnete Rolle. Wichtiger, ja überlebenswichtig war die Quelle, die frisches Wasser bot, der Boden, der in fruchtbares Ackerland umgewandelt werden konnte, oder der Urwald, der kultiviert werden konnte und Bauholz lieferte. Erst mit wachsender Unabhängigkeit von den Ressourcen im nahen Umfeld traten die ästhetischen Schauwerte einer Landschaft in den Vordergrund.

Durch die Gartenbaukunst wurden in Schlossparks »ideale Landschaften« entworfen und auch die Landschaftsmalerei wurzelt in der Darstellung mythischer Ideallandschaften wie Arkadien. Spätestens in der Romantik wurde aber auch die Landschaft in der unmittelbaren Umgebung als Motiv in der Malerei und Dichtung entdeckt. Künstler wie Caspar David Friedrich fanden Schönheit und Erhabenheit, aber auch eine vielschichtige Symbolik, in der Landschaft »vor der Tür«. Der geschaute Naturausschnitt wurde in Skizzen bei Wanderungen und Reisen festgehalten und im heimischen Atelier in finale Gemälde umgewandelt. Die Erhabenheit der Natur rückte in den Vordergrund, der Mensch verlor sich in seiner Umgebung. Aber nicht nur Künstler fingen an, ihre Umwelt zu entdecken. Frühe Alpinisten und Touristen, besonders aus dem heutigen Großbritannien, begannen, die Alpen zu entdecken. Namentlich die Schweiz bildete die Wiege des Tourismus, aber schnell breitete sich das »neue Reisen und Entdecken« schöner Landschaften weiter aus. Auch in Deutschland entstanden Kurorte, die als Ziele für die Sommerfrische warben. Die Postkarte – handgemalt oder als frühe Fotogra-

fie – wurde spätestens mit Ende des 19. Jahrhunderts zum »Nachweis« der Reise und zum Massenphänomen. Durch moderne Druckverfahren konnten die Bilder in hohen Auflagen verkauft werden, viele der damals als Schwarzweiß-Fotografien bekannt gewordenen »Postkartenmotive« werden auch heute noch gern fotografiert. Herausragende Landmarken wie beispielsweise das Matterhorn wurden Hunderttausende Male vervielfältigt, was ihren Mythos als über die



Kilian Schönberger

reine Abbildung hinausgehende Bildmarken begründete. Die Postkarten ermöglichten auch den ersten auf Landschaften und Ortsansichten spezialisierten Berufsfotografen in Deutschland ein Auskommen. Die Fotografie hatte sich in der realitätsgetreuen Wiedergabe von Landschaften gegenüber der Malerei längst durchgesetzt. Doch auch in der Kunstfotografie veränderte sich durch die Neue Sachlichkeit der Stil. Während in den USA mit Ansel Adams, Edward Weston und anderen eine lange Tradition der Landschaftsfotografie besteht und auch in Großbritannien Landschaftsfotografie zu den angesehenen »Outdoor Activities« zählte, gab es in Deutschland in den 1930er-Jahren eine Zäsur. Nach der NS-Machtergreifung wurde die Landschaft Teil der Propaganda und ideologisch überladen. Die deutsche Landschaft verlor so ein Stück weit ihre Unschuld. Nach dem Zweiten Weltkrieg äußerte sich das darin, dass sich in Deutschland keine mit den USA oder Großbritannien vergleichbare Tradition der klassischen Landschaftsfotografie entwickelte.

Natürlich wurden auch in Deutschland weiterhin Landschaften fotografiert, aber die reine Schönheit war zumindest aus der künstlerischen Fotografie verschwunden. Landschaft als Motiv jedoch existierte weiter. Hilla und Bernd Becher begründeten mit ihren Typologien aus dem Ruhrgebiet eine Neuentdeckung der Ästhetik von Industrielandschaften. Gerade die Fotografen und Fotografinnen der von den Bechers gegründeten Düsseldorfer Schule prägen die heutigen Vorstellungen künstlerischer Landschaftsfotografie in Deutschland. Besonderes Aufsehen erregten die Debatten um das Bild »Rhein II« des Fotografen Andreas Gursky. Das abstrahierende Bild wurde 2011 mit einem Verkaufspreis von 4,3 Millionen Dollar zum zeitweilig teuersten Foto der Geschichte. Ich kann mich noch gut erinnern, wie kontrovers das Motiv von Kolleginnen und Kollegen diskutiert wurde.

In den letzten 20 Jahren ist die Szene der klassischen Landschaftsfotografie stetig gewachsen. Der Erfolg der Digitalfotografie inkl. Smartphone-Fotografie erleichtert den Einstieg. Über das Internet ist der Austausch und Anschluss an internationale Motivwelten möglich und so erlebt die Fotografie attraktiver Landschaften auch in Deutschland ein breites Revival. Inzwischen wurden für die ganze neue Outdoor-Bewegung, das Erkunden der Natur vor der Haustür und somit auch die jüngeren Entwicklungen der Landschaftsfotografie Begriffe wie Neo-Romantik oder Neo-Biedermeier geprägt.

Trotzdem dauerte es eine gewisse Zeit, bis sich das fotografische Interesse an den heimischen Landschaften durchsetzte. Zu hoch im Kurs standen amerikanische National-

parks oder nordische Landschaften wie Island oder Norwegen. Natürlich gab es auch schon immer Fotografinnen und Fotografen, die sich mit der lokalen Natur auseinandersetzten. Aber bis vor wenigen Jahren war man an Spots, an denen heute bereits in den Morgenstunden reger Betrieb herrscht, weitgehend allein unterwegs. Was war passiert? Mit dem Siegeszug der sozialen Netzwerke bestand die Möglichkeit, mit Fotos Zehntausende, ja sogar Hunderttausende oder Millionen Menschen zu erreichen. Meine Bildserie »Brothers Grimm's Homeland«, die sich mit der Wiederentdeckung von mythisch anmutenden Motiven wie der Rakotzbrücke, Burg Eltz oder Neuschwanstein beschäftigte, ging im Jahr 2014 um die virtuelle Welt. Viele dieser einheimischen Landschaften, die zuvor nur selten in den Portfolios aufgetaucht waren, gehören heute zu den ikonischen Spots der »Generation Instagram«. Seitdem hat die Landschaftsfotografie in Deutschland einen wahren Boom erlebt.

Aber die Beliebtheit einzelner Locations bringt auch eine gewisse Problematik mit sich. Perfekte Motive wie der Gerdsee mit seinen Hütten oder auch der Hintersee mit seinen Felsinseln ermöglichen bei vielen Wetterstimmungen gute Bilder. Was zur Folge hat, dass sich dort am Wochenende inzwischen schon mal zwei Dutzend Fotobegeisterte versammeln. Dann wird es schwierig, zwischen Stativ- und Menschenbeinen noch einen freien Platz zu ergattern.

Genau an der Stelle kommt dieses Buch ins Spiel. Neben vielen bekannten Locations stellen wir hier gerade auch (noch) unbekanntes Fotomotiv in ganz Deutschland vor. Bastian und ich sind ein Stück weit eine besondere Spezies von Landschaftsfotograf: Wir folgen der Devise »conditions first«. Ein gutes Bild beginnt bei uns mit besonderen Wetter- und Lichtstimmungen. Wer sich gut vorbereitet, kann überall atemberaubende Bilder machen. Daher geben wir zu den vorgestellten Locations konkrete Tipps zu Tages- und Jahreszeiten, aber auch zu besonders geeigneten Wetterlagen. So wird das Buch zu weit mehr als einem Location-Guide für Landschaftsfotografie in Deutschland. Denn gleichzeitig ist das Buch ein Anreiz, um in der direkten Umgebung neue Motive zu finden und bei besonderen Stimmungen direkt vor der Haustür herausragende Fotos festzuhalten. Hunderte von fotografischen Schätzen warten nur darauf, von Ihnen gehoben zu werden.

Gut Licht und viel Spaß beim Entdecken der heimischen Landschaften!

Ihr Kilian Schönberger

Die Schönheit im Alltäglichen – Bastian Werner

Das Alltägliche erscheint uns nicht mehr besonders und die Schönheit vergeht, wenn wir uns an dieser sattsehen. Ich habe viele Reisen hinter mir, angezogen von der fremden Ferne voll unbekannter Orte. Ich jagte Tornados in den USA, flog mit dem Hubschrauber im Orkan über den Atlantik, schaute in die Sterne und sah die Aurora tanzen. Alles hat mich sehr beeindruckt, aber die Amerikaner ignorierten die Superzellen einfach, wenn nicht gerade die Tornadosirenen heulten. Die Iren saßen lieber im Haus, als die raue See zu bewundern. Und die Norweger ließen sich vom Polarlicht bei ihrem täglichen Einkauf nicht stören.

Und wir Deutschen? Wir fliegen in aller Herren Länder, nur zu Hause kennen wir uns nicht aus. Täglich fahren wir zur Arbeit, sehen den immer gleichen Wald auf dem immer gleichen Berg mit der immer gleichen Burg darauf. Wieso sollten wir davon ein Foto machen wollen?

Es zieht uns zum Fotografieren in die Ferne und wir empfinden diese interessanter, weil wir unserer eigenen Psychologie eben nicht Herr sind. Unser Gehirn ist dazu gemacht, Bekanntes routiniert abzuarbeiten, um sich auf Neues fokussieren zu können. Wir denken nicht einmal mehr darüber nach, ob die Burg auf dem Berg mit dem Wald ein ansprechendes Motiv wäre, wenn doch die Ferne so viel interessanter erscheint.

Einen solchen Moment erlebte auch ich während der Arbeit an diesem Buch. Kilian und ich teilten die möglichen Locations in Deutschland untereinander auf. Was bei mir um die Ecke liegt, bedeutet für Kilian eine Anreise von zwei Stunden. Er markierte in unserer Karte einen Ort, nur wenige Minuten entfernt von meinem Zuhause, als besonders interessant. Natürlich kannte ich den Ort. Ich war noch nie auf die Idee gekommen, dort ein Foto zu machen. Kilian schon. Erst beim zweiten Hinsehen erkannte ich die wahre Schönheit.

Deutschland ist mit Fotomotiven gesegnet. Ich habe bisher keinen Ort in der Welt erleben dürfen, der auf vergleichsweise wenig Raum eine solch enorme Abwechslung an Motiven bietet, wie unsere Heimat. Auf 1000 km von den Alpen bis zum Wattenmeer begegnen Sie einer enormen Fülle verschiedener Kulturräume, Mittelgebirge und Landschaften wie fast nirgendwo in der Welt. Sie können an einem einzigen Tag den Sonnenaufgang am Kreidefelsen von Rügen fotografieren und am Abend den Sonnenuntergang in den Weinbergen des Bodensees. Wenn Sie sich nun überlegen, an wie vielen

Motiven Sie auf dieser Strecke vorbeikommen, und das mit den Ländern vergleichen, die Sie bereist haben, werden Sie unser Glück verstehen.

Ein weiterer Beleg dafür, dass wir neue Orte und Motive als interessanter empfinden als das Alltägliche, ist die Reaktion, die ich erhalte, wenn ich die Fotografien aus fernen Ländern teile. Die Berlinerin schaut mit dem gleichen Blick auf mein Foto aus dem Pfälzerwald wie auf das Foto aus Norwegen. Beides ist ihr meist gleich fremd. Das Foto aus dem Pfälzerwald wird meist als schöner empfunden, obwohl das andere doch einen Fjord aus Norwegen zeigt und ich extra unter Mühen am Morgen auf den Berg gestiegen bin. Auch hier ist es wieder unsere Psychologie, die uns das, was vor der eigenen Tür liegt, als weniger interessant empfinden lässt. Den Fjord fand ich persönlich viel spektakulärer. Der neutrale Blick einer Person, die weder den Fjord noch den Pfälzerwald kannte, zeigte jedoch, dass der Pfälzerwald das schönere Motiv bot.

Glück haben wir auch mit dem Klima, den vier Jahreszeiten und dem daraus resultierenden Wetter. Viele haben den Traum, sich unter Palmen zur Ruhe zu setzen, irgendwo in der Südsee. Ein paar Fotos für die Lieben daheim aufnehmen, danach ein Cocktail. Das könnte aber schnell langweilig werden, denn in der Südsee sieht es immer gleich aus – im Januar wie im Juli. Es gibt dort keine Jahreszeiten. Kein buntes Laub im Herbst, kein Schnee im Winter, kein frisches Grün im Frühling. Und die Sonne geht bis auf eine kleine Varianz immer in der gleichen Richtung auf und unter.

In Deutschland, oder besser Europa, trifft eine unglaubliche Fülle an Motiven auf die Varianz der Jahreszeiten, die diese Motive über das Jahr in wechselndem Licht und Wetter modellieren. Dies gibt uns Landschaftsfotografen die Möglichkeit, zu jedem Motiv das »ideale Wetter« zu finden, bestehend aus Wetterphänomen und Lichtrichtung und -stimmung.

Jene Abwechslung in der Abfolge von Wetter und Licht macht die Landschaftsfotografie in Deutschland zu einem komplexen Thema. Das Bedienen der Kamera für das eigentliche Foto gerät in meinem Kopf und in dem von Kilian vollkommen in den Hintergrund, denn dies ist Routine. So wie bei einem Koch, der nicht mehr darüber nachdenkt, wie er die Geräte zu bedienen hat. Es ist die Komposition der Zutaten und Gewürze, die das Gericht zaubern.

In meinen Fotokursen und auf meinen Fotoreisen vermittele ich in nur wenigen Stunden die Kamerabedienung, damit jede und jeder Landschaftsfotografien anfertigen kann. Ob Burg oder Gewitterfront, die Kameraeinstellungen sind letztlich die gleichen. Es ist die Komposition von Bildaufbau und Wetter, die das eigentliche Foto zaubert.

Zum Schluss bleibt in den Köpfen der Menschen nur noch eine, die gesamte Landschaftsfotografie umspannende Frage über: Wann muss ich mit der Kamera wo sein, um das bestmögliche Foto meines Motivs machen zu können? Dieser Leitfrage habe ich mein bisheriges Leben gewidmet.

Mein erstes Lehrbuch, »Fotografieren mit Wind und Wetter«, konzentriert sich auf die Werkzeuge der »Wetterfotografie«. Hier finden Sie Antworten zum Was und Wie, wenn es um die Herausforderung geht, für ein gewünschtes Motiv die richtigen Wetterbedingungen zu finden. Mit »Vor der Tür« darf ich mit meinem verehrten Kollegen Kilian Schönberger die Frage nach dem Wo klären.

Und so wünsche auch ich Ihnen viel Freude beim Entdecken des Schönen im Alltäglichen!

Ihr Bastian Werner



Bastian Werner (Bild: Johannes Höhn)



Einführung



Einführung

Wie Sie »Vor der Tür« lesen

Das vorliegende Buch ist eine wahre Schatzkiste an Location-Tipps. Damit Sie aber den vollen Nutzen aus diesem Guide ziehen können, möchten wir Ihnen kurz die Systematik der verschiedenen Symbole und Kategorien erklären.

Wir haben Deutschland in 17 Gebiete aufgeteilt, die wir im Uhrzeigersinn – beginnend mit der Region rund um die Ostsee – nacheinander vorstellen. Die Gebiete sind grob nach Bundesländern geordnet, aber wenn bestimmte Landschaften in verschiedenen Bundesländern liegen, haben wir die gesamte Region dem Bundesland zugeordnet, in dem sich der höchste Berggipfel befindet. Der Harz findet sich also wegen des Brockens in Sachsen-Anhalt, die Rhön wegen der Wasserkuppe in Hessen. Geografie schlägt hier Politik.

Zu Beginn jedes Kapitels finden Sie eine Doppelseite, die Ihnen dabei hilft, die Locations im jeweiligen Gebiet zu überblicken. Auf der linken Seite werden alle Locations des Gebietes mit ihrer fortlaufenden **Location-Nummer** und der Seitenzahl aufgelistet. Auf der rechten Seite sehen Sie links oben in einer einfachen Deutschlandkarte, auf welches Gebiet sich das Kapitel konzentriert. In einer detaillierteren Regionalkarte auf Bundesländerbasis sind die einzelnen Locations mit ihrer Nummer ausgewiesen. So bekommen Sie schnell einen Überblick, wo sich die Locations befinden und wie Sie sie beispielsweise für eine Tour zusammenfassen können. Mit den

Nummern und Seitenzahlen navigieren Sie schnell zur ausführlichen Vorstellung der Location.

Die Locations werden immer nach einheitlichem Muster vorgestellt: Die Überschrift verrät Ihnen, in welcher Region Sie sich befinden und ob sich die Location in einem Naturschutzgebiet oder einem Nationalpark befindet. Und natürlich wird hier die Location benannt.

LOCATION 001

Erreichbarkeit
🚶 🚗

Schwierigkeit
🚶 🚗 🚚

Bekanntheit
🌟 🌟 🌟

Schönheit
🌟 🌟 🌟

Koordinaten
Parkplatz Aveningen
53°57'35.437"N 11°09'53.12"E
Reisezeit
53°57'28.387"N 11°09'40.457"E

Weg ab Parkplatz
vom Parkplatz dem Weg bis vor das Schloss folgen, wo die Allee endet ca. 500m mit Hilfe mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht
ganztägig, funktioniert bei den meisten Wetterbedingungen, Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Raureif

Ausrüstung
Normalausrüstung, leichtes Teleskop

Ostseeküste
Schloss Bothmer

Schloss Bothmer ist das größte Barockschloss Mecklenburg-Vorpommerns und wurde nach niederländischen und englischen Vorbildern im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts errichtet. Eine botanische Besonderheit ist die Festsallee, die mit später eingepflanzten Bäumen zum Schloss führt. Diese Allee ist für Sie besonders interessant, da sie eine wunderbare Lernumgebung für Bilder vom Schloss bietet. Die Allee ist 270 m lang und führt als Hohlweg angelegt über eine Kuppel, sodass der Zieranbau des Schlosses wirkungsvoll in Szene gesetzt wird.

Motivideen Die Kombination aus Allee, Hohlweg und Schloss lockt viele Fotografen und Fotografen an. Die Kunst ist, eine Brennweite und einen Bildausschnitt zu wählen, bei der alle Elemente visuell ausbalanciert erscheinen. Wieder soll das Schloss zu dominant dargestellt werden noch zu stark in den Hintergrund rücken, was jedoch bei Wetterwechseln manchmal schnell passieren kann.

Wetter und Licht Die Allee läuft von Südosten nach Nordwesten auf das Schloss zu, wodurch haben Sie den Sonnenaufgang im Rücken. Gegen den Sonnenuntergang im Sommerhalbjahr können Sie interessante Ausrichtungen der Allee festhalten. Besonders schön zeigt sich die kahle Allee im Winter bei Raureif. (KS)



98 mm | f/8 | 1/25 s | ISO 200 | Stativ

30

KAPITEL 1
Zwischen Altmark und Rügen – Ostseeküste und Hinterland



001 Schloss Bothmer 30	010 Korfuss See 36
002 Gagermühl 31	011 Seefischeweingut 35
003 Gollubauer Wehrmühle 32	012 Wehrmühle Wehrmühle 40
004 Aveningen Strand 33	013 Schloss Schwes 41
005 Dars 34	014 Kiffingegarten 42
006 Juchaczko-Rüggen 35	015 Nationalpark Scharowitz 43
007 Klosterhof am Kaiser Bach 36	016 Kloster Chorn 44
008 Lautschurn Seeufer 37	017 Kloster Bismarckberg 45

Im Textteil erfolgt zunächst eine Beschreibung der Location, hin und wieder auch mit einer persönlichen Anekdote gewürzt. Dazu gibt es nützliche Informationen rund um die Geologie oder Geschichte des vorgestellten Ortes.

Unter **Motivideen** geben wir Inspiration, auf welchem Weg das Motiv abgebildet werden kann. Zum Beispiel kann eine bestimmte Brennweite oder ein ungewöhnlicher Ansatz hilfreich sein, ein bereits bekanntes Fotoziel etwas anders darzustellen.

Bei **Wetter und Licht** geht es dann um konkrete Hinweise, wann sich das Fotografieren besonders lohnt. Denn gute

Location, Motiv und Spot

Diese drei Begriffe tauchen im Buch häufiger auf und meinen unterschiedliche Dinge. Die **Location** ist das eng begrenzte Gebiet, in dem Sie fotografieren. Beispielsweise die Location »Blauer Wald« (Seite 361), die ca. 400 × 200 m groß ist. Dort können Sie mit unterschiedlichen fotografischen Schwerpunkten und Perspektiven zahlreiche **Motive** finden. Wir unterbreiten Ihnen jeweils mindestens einen Motivvorschlag, den wir von einem bestimmten Punkt, einem **Spot**, fotografiert haben. Dieser ist jeweils mit GPS-Koordinaten ausgewiesen.

äußere Umstände sind das A und O an vielen Locations, um gute Ergebnisse auf die Speicherkarte zu bannen.

In den grau hinterlegten Kurzinformatios am Seitenrand bieten zunächst Symbole einen schnellen Überblick über die Location und ihre besonderen Qualitäten. Zuoberst die durch das Buch fortlaufende **Location-Nummer**.

Unter **Erreichbarkeit** wird mit »Schweißtropfen« dargestellt, wie einfach oder schwer der Zugang zur Location ist. Ein Tropfen signalisiert unmittelbare Parkplatznähe oder höchstens einen wenige Minuten dauernden Spaziergang. Wohingegen drei Tropfen eine ausgewachsene Bergwanderung oder anspruchsvolle Orientierung beschreiben. Bei drei Tropfen empfehlen wir Ihnen auch, Schuhwerk und Kleidung den Anforderungen der Wanderung entsprechend zu wählen.

Die **Schwierigkeit** gibt Auskunft darüber, welche technischen oder auch logistischen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um das Bild möglichst perfekt festzuhalten. Die Schwierigkeit kann darin liegen, dass das Motiv nur wenige Tage im Jahr abgebildet werden kann, dass bei der technischen Umsetzung eine gewisse Erfahrung notwendig ist oder dass es schwierig ist, die idealen Bedingungen vorherzusagen. Je mehr Doktorhüte, desto anspruchsvoller ist der Spot.

Setzen Sie beim Fotografieren auf Ruhe und Kontemplation, sollten Sie sich an den Megaphonen der Kategorie **Bekanntheit** orientieren. Je weniger davon eingefärbt sind, desto stiller wird es an der Location sein. Bei drei Megaphonen können Sie zumindest am Wochenende davon ausgehen, dass Sie dort Gesellschaft beim Fotografieren haben werden. Die **Schönheit** eines Spots ist natürlich höchst subjektiv. Manchmal entfaltet sie sich erst bei perfekten Bedingungen.

Die Foto-Locations mit drei Diamanten dürfen ohne Zweifel zu den persönlichen Favoriten der Autoren gezählt werden. Aber auch nur ein Edelstein sollte nicht von einem Besuch abhalten, denn manchmal ist so eine Location mit tollen Bedingungen lohnender als ein Drei-Diamanten-Highlight mit mäßiger Wetterstimmung.

Unter **Koordinaten** finden Sie GPS-Daten im GMS-System. Zunächst für die beste Parkmöglichkeit und dann für die im Text erwähnten Spots für die Aufnahmestandorte. Die Park-Koordinaten können Sie für das Navigationsgerät im Auto übernehmen, die Spot-Koordinaten zum Beispiel bei Apple Maps, Google Maps oder in mobilen GPS-Geräten eingeben. GPS-Daten sind multifunktional und anbieterneutral, Sie können sie an verschiedenen Stellen nutzen und im Unterschied zu QR-Codes sind sie auch »menschenlesbar«.

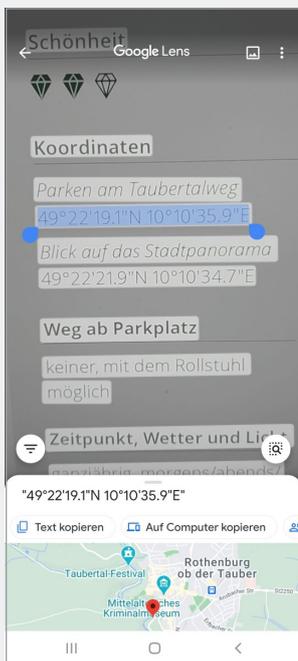
Unter **Weg ab Parkplatz** findet sich eine ungefähre Zeitangabe, wie lange Sie noch zu Fuß bis zum Fotospot unterwegs sein werden. Diese Angabe ist besonders wichtig, wenn Sie zum Beispiel morgens zur Blauen Stunde auf einem Gipfel sein möchten. Es sollte immer Ihr Ziel sein, mit Puffer am Spot zu erscheinen! Oft liegt das Fotomotiv in Blickdistanz von der Parkmöglichkeit, dann haben wir die Beschreibung knapp gehalten. Bei komplizierteren und längeren Zustiegen gibt es entsprechend mehr Detailangaben.

Zeitpunkt, Wetter und Licht liefert auf einen Blick genau die besagten Informationen. Hier stehen die besten Jahres- und Tageszeiten, um ein spezielles Motiv festzuhalten. Wobei Sie die Angaben als Empfehlung verstehen sollten. Es kann durchaus sein, dass Sie an einem eigentlichen Morgenmotiv auch bei Sonnenuntergang ein herausragendes Foto machen. Die Übergänge zwischen Zeitpunkt, Wetter und Licht sind zudem fließend. Neben der richtigen Zeit spielen auch die äußeren Umstände auf dem Weg zum perfekten Bild eine große Rolle. Das zieht sich wie ein roter Faden durch das Buch. Auch auf spezielle Lichtstimmungen oder Blühperioden bestimmter Pflanzen wird hier eingegangen.

Ein Blick auf die Kategorie **Ausrüstung** kann bei der Vorbereitung ebenfalls lohnen. Neben empfohlenen Brennweiten und weiterer Fotoausrüstung, die bei einem Besuch der betreffenden Location nicht fehlen dürfen, gibt es gelegentlich auch Hinweise auf adäquates Schuhwerk und Kleidung. Ein Stativ haben wir immer aufgeführt, auch wenn es in Zeiten hoher ISO-Werte und bildstabilisierter Kameras und Objektive etwas aus der Zeit gefallen wirkt. Wir legen als Landschaftsfotografen großen Wert darauf, immer die bestmögliche Qualität zu erzielen, und nutzen dafür fast immer

Wie Sie die GPS-Koordinaten auf Ihr Smartphone bekommen

Während Sie das Buch durchblättern, wird Ihnen auffallen, dass wir auf QR-Codes verzichtet haben und stattdessen nur die blanken GPS-Koordinaten im GMS-System nennen. Aber keine Angst! Sie müssen diese nicht per Hand abtippen. Sollten Sie auch das E-Book erworben haben, können Sie sie natürlich einfach per Copy&Paste in die Navigationsanwendung Ihrer Wahl übernehmen. Auf Ihrem Smartphone bietet sich die App »Google Lens« an. Genaue Infos finden Sie auf lens.google.com; die App läuft auf Android- und auf iOS-Geräten.



Google Lens im Einsatz. Die ausgewählten Koordinaten werden blau hinterlegt angezeigt und können als Text übernommen werden. Die App bietet auch gleich eine Ansicht in Google Maps an.

Wenn Sie die App öffnen, erscheint eine Kameraansicht. Halten Sie diese ganz einfach über die Koordinaten, die Sie kopieren möchten. Wählen Sie in der App den Modus »Text« aus und machen Sie ein Foto. Die App scannt das Foto und erkennt den Text. Wählen Sie aus, was Sie brauchen. Im Falle unseres Beispiels die Koordinaten. Nun können Sie entweder direkt Google Maps mit der markierten Location aufrufen oder den markierten Text (= die Koordinaten) kopieren. Dann können Sie sie in die Navigationsanwendung Ihrer Wahl übernehmen.

auch ein Stativ. Ein Stativ hilft Ihnen zudem dabei, den Bildausschnitt und die Komposition perfekt festzuhalten.

Wenn es untersagt ist, an der Location eine **Drohne** zu nutzen, erkennen Sie das auf einen Blick am durchgestrichenen Symbol. Das ist bei Nationalparks und Naturschutzgebieten der Fall, aber auch wenn bewohntes Gebiet überflogen werden müsste oder aufgrund von Flughäfen oder Militäranlagen Restriktionen bestehen. Wenn kein Verbot besteht, sind Aufnahmen aus der Luft allerdings nicht automatisch erlaubt. Es hängt dann oft von lokalen oder zeitlichen Gegebenheiten ab, die sich auch kurzfristig ändern können. Wir bitten Sie, das individuell zu recherchieren. Grundsätzlich gilt aber, dass Sie alle Locations auch von einem irdischen Standpunkt aus hervorragend fotografieren können.

Das Buch ist vorrangig ein Guide zu spannenden Locations, Sie sollten es darüber hinaus aber auch als Inspirationsquelle verstehen. Denn die Informationen, die zu bestimmten Locations geliefert werden, zum Beispiel was die Wetterstimmung oder bestimmte Ausrüstung angeht, kann auch auf eigene, nicht im Buch erwähnte Motive übertragen werden. Das Buch spiegelt sehr gut wider, wie professionelle Landschaftsfotografinnen oder Outdoor-Fotografen ihre Aufnahmen vorbereiten. Die große Kunst bei der Landschaftsfotografie in Deutschland ist, zu jeder Situation eine passende Location zur Hand zu haben. Trauen Sie sich ruhig zu, selbst neue Locations zu erkunden und fotografisch zu erschließen. Dieses Scouting ist ein essenzieller Teil der Landschaftsfotografie, der wirklich großen Spaß macht. Viel Erfolg beim Erkunden der schönsten Fotospots vor unseren Haustüren!

Wetter und Licht

Wetter und Licht sind Ihre wichtigsten Zutaten, um aus Motiven besondere Fotos zu machen. Wie bereits beschrieben, gilt für uns »conditions first«, also die Frage, welche Bedingungen die richtigen sind. Wir nennen Ihnen bei den Locations die richtigen Bedingungen – damit Sie aber auch ein besseres Gefühl dafür bekommen, stellen wir Ihnen die Herangehensweise der Wetterfotografie vor. Es geht darum, im Idealfall ein Motiv nur dann zu besuchen, wenn die dort gegebenen Bedingungen aus Wetter und Licht gut zum Motiv passen und es mitgestalten. So sparen Sie sich Mühe und Enttäuschung und verlassen sich nicht nur auf den Zufall.

Das Licht in der Naturfotografie wird im weitesten Sinn durch das Wetter bestimmt. Das Wetter macht den Unterschied zwischen einem langweiligen und einem interessanten Landschaftsfoto – natürlich aus dem Blick eines Landschaftsfotografen, denn für einen Reisekatalog ist der blaue Himmel zur Mittagszeit natürlich das bessere Landschaftsfoto. Die Landschaftsfotografie geht von einem idealen Bild der Landschaft aus, wie man es zum Beispiel auch in Gemälden der Renaissance finden kann, oft ein dramatischer Himmel über idealisierter Fantasielandschaft. Auch wenn wir im Alltäglichen Motive suchen, sind es eben die nicht alltäglichen Umstände, die dabei helfen, den Blick auf das Motiv zu lenken. Blau und Grau sehen wir jeden Tag beim Blick aus dem Fenster. Brennendes Rot oder tiefes Schwarz hingegen sehen wir nicht.

Fast alle Landschaftsfotografien enthalten ein Stückchen Himmel im gewählten Bildausschnitt. Es wäre schade, an dieser Stelle das Bild nicht durch interessante Wolken mitzugestalten.

Himmelsröte

Die Pracht eines farbigen Himmels ist kein Zufall. Immer dann, wenn die Konstellation der Wolkenfelder, die unsere Erdkugel umspannen, mit der Himmelsrichtung von Sonnenaufgang und -untergang im richtigen Maß korreliert, beginnen die Wolken in unserem Blickfeld zu glühen. Stellen Sie sich vor, wie Sie auf freiem Feld einen Sonnenuntergang beobachten. Sie sehen, wie die rote Kugel am Horizont versinkt und die Wolken über Ihrem Kopf zu leuchten beginnen, wie in der Location »Leuchtturm Westerheversand« auf Seite 388 zu sehen. Aus dieser Situation lassen sich zwei Dinge entnehmen:

1. Sie sehen (!), wie die Sonne versinkt. Zwischen Ihnen und der Sonne befindet sich nichts, was den Lichtweg versperren würde.
2. Es befinden sich Wolken über Ihnen, die in das rote Licht der untergehenden Sonne getaucht werden.

Morgenrot und Abendrot sind nur das Alpenglühen an Wolken. Ob das Licht auf einen Berg trifft oder auf einen in der Luft schwebenden Berg aus Wasserdampf macht keinen Unterschied. Das rote Licht trifft ungehindert auf das Objekt und erhellt es. Doch wie wissen Sie im Voraus, dass diese Konstellation auftritt? Hierzu bedient man sich in der Wetterfotografie den meteorologischen Prognosekarten, auch Wetterkarten genannt. Zusätzlich brauchen Sie die exakte Himmelsrichtung von Sonnenaufgang und -untergang für

den Ort, für den Sie eine Vorhersage machen wollen. Zu diesem Zweck sollten Sie spätestens jetzt Ihr Smartphone oder einen Computer zur Hand nehmen. Besuchen Sie die Website www.sonnenverlauf.de und machen Sie sich mit ihr vertraut. Sie finden eine interaktive Weltkarte sowie eine Ortsmarkierung, von der aus mit zwei Strahlen jeweils die Richtung des Sonnenaufgangs und des Sonnenuntergangs angezeigt wird. Diese Richtungen beziehen sich immer auf das gewählte Datum sowie den durch die Ortsmarke markierten Ort. Durch Ändern des Datums und des Ortes können Sie sich die entsprechende Location und den Zeitpunkt Ihrer Fototour herausuchen. Im Buch machen Sie dies, indem Sie die angegebenen Koordinaten für das gewählte Motiv herausuchen und in die Website eintragen.

Variieren Sie mit den Parametern auf der Website Ort und Zeit. Sie werden feststellen, dass die Sonne in Mitteleuropa jeden Tag in einer anderen Richtung steht. Der Sonnenauf- und -untergang sind nur zur Tag-Nacht-Gleiche wirklich exakt im Osten und Westen. Tag-Nacht-Gleiche gibt es am 21. März und am 21. September, wenn Tag und Nacht jeweils 12 Stunden dauern. Zum Sonnenhöchststand am 21. Juni geht die Sonne im Nordosten auf, zum Sonnentiefststand am 21. Dezember geht sie im Südosten auf. Ein Unterschied von fast 90 Grad! Beachten Sie daher bei der Wahl Ihres Motivs unbedingt, zu welcher Jahreszeit Sie fotografieren. Den idealen Zeitpunkt inkl. Jahreszeit haben wir praktischerweise für jedes Motiv bereits für Sie recherchiert.

Bevor wir zur Himmelsröte kommen, können Sie nun bereits für Ihr Motiv planen, ob die Sonne vom Blickwinkel hinter dem Motiv aufgehen oder das Motiv, eine Burg zum Beispiel, erleuchtet wird. Nun haben Sie das Werkzeug »Licht« mit Ihrem Smartphone quasi zu jeder Zeit in der Tasche und können mit Sonnenaufgang und -untergang planen. Für eine Morgen- oder Abendröte muss die Sonne etwa hinter dem Motiv emporsteigen oder versinken. In der Location »Wasserburg Seligenstadt« auf Seite 348 sehen Sie das in einem zweiten Beispiel. Der Bereich des Himmels, unter dem die Sonne tief steht, wird die am kräftigsten erleuchteten Wolken bekommen.

Im nächsten Schritt besuchen Sie nun die Website www.kachelmannwetter.de. Dort wählen Sie unter **Vorhersage • Mitteleuropa Super HD** aus. Sie haben nun die Wetterkarten geöffnet. Wenn Sie mit der Ansicht von Wetterkarten noch nicht vertraut sind, empfehlen wir, dass Sie in einem weiteren Tab oder Fenster eine interaktive Landkarte, etwa Google Maps oder Apple Maps, öffnen. Dort geben Sie die

Koordinaten der Location ein und können sich mit der nun gesetzten Ortsmarke orientieren. Die Ortsmarke ist Ihr Referenzort, an dem Sie das Wetter auf der Wetterkarte betrachten werden, und für diesen Fall natürlich auch der Ort, den Sie für die Lichtrichtungen von Sonnenaufgang und -untergang auf www.sonnenverlauf.de anschauen.

Machen Sie sich nun mit dem Wetterkartenbrowser vertraut. Sie können beim Modell »Mittleuropa Super HD« bis zu 72 Stunden in die Zukunft schauen. Mehr braucht es auch nicht, denn je weiter die Vorhersage in die Zukunft blickt, desto ungenauer werden die Prognosen. Sie können die Wetterkarten stündlich aufrufen. Zur Vorhersage von Abendrot und Morgenrot verwenden Sie diejenige Uhrzeit, die am nächsten gelegen zu Sonnenuntergang oder -aufgang ist.

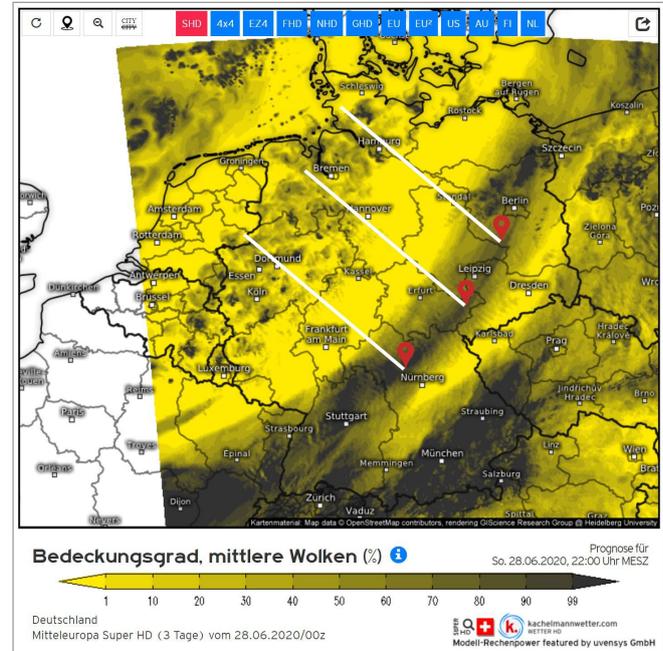
Suchen Sie nun den ersten Parameter auf: **Niedrige Wolken (Parameter wechseln • Alle • Wolken, Sonnenschein, Globalstrahlung • Bedeckungsgrad, niedrige Wolken (%))**. Es öffnet sich eine Wetterkarte wie auf Seite 24. Der Parameter gibt an, wie sehr der Himmel mit Wolken bedeckt sein wird. Bildlich gesprochen: Wenn Sie auf freiem Feld stehen und beurteilen müssten, zu wie viel Prozent der Himmel aus Wolken besteht, relativ zum Blau betrachtet, dann wäre dies exakt der Modellparameter.

Die tiefen Wolken sind die Wolken zwischen 0 und 2 000 m – ab Meeresspiegel gemessen. Dazu gehören die typischen Schäfchenwolken wie bei der Location »Wallfahrtskirche Maria im Weingarten« auf Seite 128, aber auch sehr mächtiger Nebel, zu sehen bei der Location »Kloster Au am Inn« auf Seite 172. Diese Wolken sind klein und lokal, aber wenn sich eine solche vor die Sonne schiebt, sehen Sie das Abendrot nicht.

Die Faustregel zur Vorhersage von Himmelsröte lautet: weniger als 30 % tiefe Wolken am markierten Ort des Motivs. Andernfalls ist der Himmel im Bereich der tiefen Wolken zu bewölkt, als dass sich eine Himmelsröte bilden könnte.

Ist diese Bedingung erfüllt, fahren Sie fort mit dem Parameter **Bedeckungsgrad, mittlere Wolken (%)**. Diese Wolken erstrecken sich von 2 000 m bis 7 000 m über dem Meeresspiegel. Sie benötigen von diesen Wolken mindestens 30 % am Ort des Motivs. Anschließend beginnen Sie, die Richtung des Sonnenaufgangs oder -untergangs mit einzubeziehen. Entlang dieser Strahlen, wie abgebildet bemessen ab der Ortsmarkierung, gelten nachfolgende Distanzen: Zunächst sollte der Bedeckungsgrad auf 50 km entlang der Richtung des Sonnenaufgangs oder -untergangs bei über 30 % liegen. Nach diesen 50 km sollte der Bedeckungsgrad auf unter 10 %

für mindestens weitere 200 km fallen. Auf diese Weise stellen Sie sicher, dass sich wie gewünscht Wolken über dem Motiv befinden und sich in Richtung des Horizonts erstrecken, jedoch rechtzeitig vor dem Horizont aufhören. Anschließend folgt eine Lücke von mindestens 200 km, durch die das Licht der untergehenden Sonne fallen kann. Liegen keine mittelhohen Wolken vor, dann ignorieren Sie diese Karte einfach.



Die mittelhohen Wolken in Prozent: 0 % ist gelb, 100 % dunkelgrau. Auf der Skala unten sehen Sie, welcher Farbton 30 % anzeigt.

Als Drittes betrachten Sie den Parameter **Bedeckungsgrad, hohe Wolken (%)**. Diese befinden sich zwischen 7 000 m und 12 000 m. Führen Sie für die hohen Wolken den gleichen Prozess durch, mit etwas anderen Distanzen. Dieses Mal stellen Sie sicher, dass ab Ortsmarkierung für etwa 100 km in Richtung des Strahls mindestens 30 % Bedeckungsgrad vorliegt. Danach sollte der Bedeckungsgrad rasch auf 10 % oder weniger abfallen und für weitere mindestens 200 km entlang des Strahls bei nicht mehr als 10 % liegen. Auch in diesem Fall kann es natürlich sein, dass der Himmel vollkommen oder überhaupt nicht mit hohen Wolken bedeckt ist. In diesem Fall bleibt der Abendhimmel grau oder blau. Die Zahlenwerte sind selbstverständlich nur Faustformeln. Eine kleine Variation der Werte ist kein Problem.

Zum Schluss bleibt zu klären, zu welchen Uhrzeiten Sie vor Ort sein müssen, um die Himmelsröte nicht zu verpassen. In den Workshops sagen Teilnehmer des Öfteren, das Abendrot verpasst zu haben, weil sie die Kamera zu früh abgebaut haben. Sind mittelhohe Wolken vorhanden, kann das Abendrot unter Umständen erst 10 Minuten nach Sonnenuntergang zu sehen sein, dann erst erreicht es sein Maximum. Entsprechend gilt es, 10 Minuten vor dem Sonnenaufgang bereit zu sein. Für ein Abendrot an hohen Wolken müssen Sie sogar bis zu 20 Minuten nach Sonnenuntergang auf das Maximum warten bzw. 20 Minuten vor Sonnenaufgang bereit sein.

Diese Information benötigen Sie zur Anreiseplanung an das Motiv. Anfahrtszeit, Fußweg, Zeitfenster für Himmelsröte und natürlich die Vorbereitungszeit vor Ort müssen Sie so einplanen, dass Sie beispielsweise 20 Minuten vor Sonnenaufgang bereit für das perfekte Foto sind. Gehen Sie großzügig mit der Zeit um.

Blaue Stunde

Vor jedem Sonnenauf- und nach jedem Sonnenuntergang verzaubert blaues Licht einen annähernd wolkenfreien Himmel. Ursache dieses blauen Farbtons ist die knapp unterhalb der Horizontlinie stehende Sonne, deren Licht die höheren Schichten der Atmosphäre erreicht. Eigentlich ist Luft transparent, doch Wasserdampf und Staubpartikel bringen das blaue Leuchten durch die sogenannte *Rayleigh-Streuung* hervor. Das blaue, kurzwellige Licht wird durch die Partikel in alle Raumrichtungen gestreut, der rote Anteil hingegen passiert die Erdatmosphäre. Der Himmel erscheint blau.

Zum Fotografieren dieses Farbtons benötigen Sie einen annähernd wolkenfreien Himmel. Bei grauem Himmel während der Dämmerung dominiert schnell die gelbe Lichtverschmutzung und macht das Foto unschön.

Die Vorhersage ist denkbar einfach: Während der Dämmerung muss der Himmel weniger als 30 % bewölkt sein, um eine schöne Blaue Stunde zu erzeugen. Hierzu bedienen Sie sich wieder den Wetterkarten. Rufen Sie das Modell »Mitteleuropa Super HD« auf. Dort finden Sie bei der Parameterauswahl zur Bewölkung den Parameter **Gesamtbedeckungsgrad**. Dieser Parameter ist die Summe der Parameter **niedrige, mittlere** und **hohe Wolken**. Wie erwähnt: Für den Ort und die Umgebung Ihres Motivs muss der Himmel zur Dämmerung unter 30 % bewölkt sein.

Die Blaue Stunde beginnt etwa 15 Minuten nach Sonnenuntergang und endet etwa eine Stunde später. Umgekehrt

bei Sonnenaufgang: Etwa 30 bis 45 Minuten nach Sonnenuntergang (bzw. vor Sonnenaufgang) kommt es zu einer Leuchtstärkegleichheit von erleuchteten Gebäuden, Stadtpanoramen u. Ä. mit dem blauen Himmel. Zu diesem Zeitpunkt können Sie ohne Verlaufsfilter perfekt belichten, wie in der Location »Mainhattan-Blick« auf Seite 345 zu sehen.

Bei Motiven im Buch, bei denen wir den Einsatz eines Graufilters (ND-Filter) vorschlagen, meist in Verbindung mit Wasser, können Sie in der Blauen Stunde Langzeitbelichtungen anfertigen, ohne dass Sie einen solchen Filter benötigen. Obwohl die Aufnahme zeitlich einige Minuten nach Sonnenuntergang oder vor Sonnenaufgang erfolgt, lässt das reduzierte Tageslicht das Foto dennoch so wirken, als ob es bei Tag aufgenommen wurde.

Das Licht der Blauen Stunde dient Ihnen auch zur Vorbereitung zum Fotografieren am Morgen. Noch bevor eine Morgenröte am Himmel steht, können Sie sich vor Ort mit diesem ersten Tageslicht umsehen und Ihren Bildaufbau machen.

In Norddeutschland tritt von Anfang Juni bis Anfang Juli das Phänomen der Mitternachtsdämmerung auf. Um Mittsommer am 21. Juni herum »versinkt« die Sonne im Norden nicht richtig, sondern bleibt die ganze Nacht knapp unter dem Horizont. Ein silbrig-blauer Schein ist dann am Nordhorizont zu sehen und Sie können ihn für Motive verwenden, die Sie in nördlicher Richtung fotografieren.

Sternenhimmel

Wenn Sie sich für die Milchstraße interessieren, sollten Sie sich mit der Website bzw. Software www.stellarium.org vertraut machen. Das kostenlose Programm zeigt für jeden Ort und jede Zeit den Sternenhimmel. Jeder Stern, den wir sehen, gehört zur Milchstraße. Unter Fotografen meint man mit Milchstraße meist explizit das Galaktische Zentrum, das Zentrum unserer Milchstraße. Kurzgefasst beginnt das Galaktische Zentrum, der schöne »bunte« Teil der Milchstraße, ab Ende März am Nachthimmel zu stehen. Es beginnt gegen Ende der zweiten Nachthälfte aufzugehen und ist kurz zu sehen, bevor dann die Morgendämmerung folgt. Ab Mai ist das Galaktische Zentrum bereits nach Sonnenuntergang im Südosten zu sehen und bleibt die ganze Nacht am Südhimmel. Dies ändert sich bis Juli nicht. Gegen Ende August beginnt das Galaktische Zentrum in der zweiten Nachthälfte im Südwesten zu versinken. Ab Oktober ist es nur noch in der ersten Nachthälfte im Westen sichtbar, ehe es ab Anfang November in die »Winterpause« geht.

Für das perfekte Milchstraßenfoto müssen vier Voraussetzungen erfüllt sein:

1. Milchstraße am Himmel
2. kein Mond
3. keine Lichtverschmutzung
4. keine Wolken

Gehen wir davon aus, dass die Milchstraße grundsätzlich am Himmel zu sehen ist. Als Nächstes darf der Mond während der Aufnahme dort nicht stehen. Ob dies der Fall ist, finden Sie ebenfalls mit www.stellarium.org heraus. Zum schnellen Überblick, wann Neumond ist, empfehlen wir www.mondverlauf.de. Zur Lichtverschmutzung müssen Sie sich bei den Motiven im Buch keine Gedanken machen – die haben wir uns bereits gemacht. Ansonsten finden Sie Orte mit geringer Lichtverschmutzung auf www.lightpollutionmap.info.

Die ersten drei Schritte lassen sich einfach für das ganze Jahr im Voraus planen. Die Tage mit Neumond sollten Sie sich im Kalender vormerken, denn dann können Sie am besten zum Fotografieren der Sterne losziehen. Damit Sie nicht von einem wolkenbedeckten Himmel von Ihrem Foto abgehalten werden, schauen Sie sich kurz vor Ihrer Fototour die Wetterkarten an und wählen für die entsprechenden Nächte den Parameter **Gesamtbedeckungsgrad** aus. Für den Ort Ihres Motivs benötigen Sie nun einen Radius von 200 km ohne Wolken, also einen Bedeckungsgrad von maximal 1%.

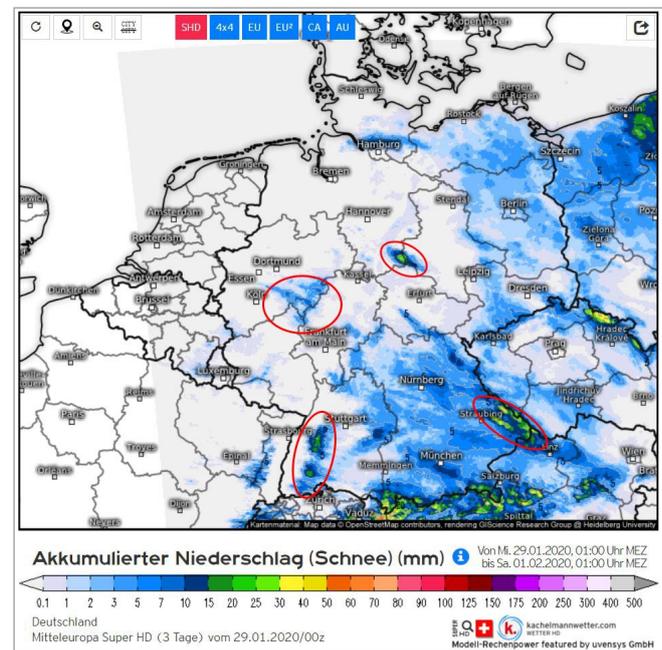
Ob sich Locations im Buch für die Milchstraße eignen, haben wir für Sie recherchiert. Dennoch müssen Sie sich das Motiv und den Fotospot genau ansehen. Das Galaktische Zentrum hat für die Fotorichtung eine Variation von Südost bis West. Passt das, um im Hintergrund eines Motivs zu sein? Planen Sie genau ein, in welche Himmelsrichtung Sie fotografieren müssen und ob die Jahreszeit und die Milchstraße dazu passen, indem Sie sich den Ort exakt auf einer Satellitenkarte wie Google Maps ansehen.

Schnee und Eis

Winterwetter ist in unseren Breiten eine Seltenheit geworden. Ursache ist der Klimawandel. Etwa 1°C Erwärmung, deren Auswirkung in den letzten Jahren ziemlich rapide über uns kamen, machen in Deutschland einen sehr großen Unterschied aus. Die Schneefallgrenze wird dadurch um etwa 100 m angehoben. Damit bleibt der Schneefall für die niedrigen Mittelgebirge oftmals aus. Alle Bewohner der flachen Gegenden Deutschlands müssen sich zum Fotografieren der

Winterpracht in Richtung der höchsten Gipfel der Mittelgebirge orientieren. Die wichtigsten dieser Gipfel finden Sie im Buch.

Wenn Sie fotografieren möchten, dann natürlich bei perfekt weißer Pracht wie auf Seite 106 bei der Location »Fichtelberg« – und nicht bei grauem Schneematsch. Aus diesem Grund gehen Sie immer dann fotografieren, nachdem Neuschnee gefallen ist. Um herauszufinden, wann es Neuschnee fallen wird, verwenden Sie die Wetterkarte **Akkumulierter Niederschlag (Schnee) (mm)**. Diese Karte zeigt über den gesamten Vorhersagezeitraum an, wie viel Neuschnee fallen wird. Es ist die Summe von Stunde 0 bis zu dem von Ihnen gewählten Zeitpunkt. So können Sie schauen, ob es bis zu Ihrer Fototour Neuschnee geben wird.



Neuschnee in Deutschland mit markierten Mittelgebirgen

Um keine vollkommen graue Landschaft vorzufinden (wobei auch dies interessant sein kann), bietet es sich an, zusätzlich den Parameter **Bedeckungsgrad des Himmels (%)** zu checken. Wenn dieser weniger als 50 % zeigt, ist der Himmel lückenhaft und Sie können mit Chancen auf kontrastreiches Licht zum Fotografieren aufbrechen.

Eine praktische Sache ist, dass die meisten der Mittelgebirge über zahlreiche Webcams verfügen. Die URLs können allerdings schneller wechseln, deshalb haben wir sie nicht angegeben. Mit einer einfachen Internetrecherche zu »Web-

cam« und »Location« können Sie diese aber leicht finden. Suchen Sie z. B. den Gipfel Ihrer Wahl und Sie haben sofort einen genauen Eindruck von der Landschaft vor Ort.

Wenn im Winter die osteuropäische Kälte zu uns kommt, können über Tage hinweg bei Minusgraden die ersten Gewässer zufrieren, meist im Januar und Februar, selten Anfang März. Ab Januar können Sie nach 72 Stunden durchgehenden Temperaturen unter 0 °C mit Eisbildung rechnen.

Um die genauen Gebiete mit Frost zu sehen, verwenden Sie den Parameter **Temperatur**, dieser öffnet sich als erstes im Modellkartenbrowser, wenn Sie ein Wettermodell auswählen. Sie können sich durch den zeitlichen Verlauf der Karten klicken und somit genau sehen, wie lange die Temperaturen unter 0 °C verweilen. Wenn die Temperatur die vollen 72 Stunden der Modellvorhersage unter 0 °C bleibt, können Sie in diesem Gebiet die ersten gefrorenen Gewässer vorfinden.

Selbstverständlich ist, dass Sie diesen Teil der Vorhersage auch für Schnee ab Ende November bis Ende März betrachten müssen. Die richtigen Kälteperioden sind wirklich erst nach Neujahr zu erwarten, den Rest des Jahres können Sie diesen Teil der Vorhersage ignorieren.

Nebel und Raureif

Der Traum eines jeden Landschaftsfotografen ist eine Inversionswetterlage mit Nebel. Wieso eigentlich? Der Nebel räumt das Bild auf. Burgen auf einem Berg, wie bei der Location »Burg Hohenzollern vom Zeller Horn« auf Seite 244, stellt der Nebel quasi frei, hebt diese deutlich von der umliegenden Landschaft ab. Dadurch lenkt der Nebel den Blick des Betrachters auf das Motiv und lässt es oft auch surreal wirken. Liegt der Nebel gestaffelt hintereinander in den verschiedenen Ebenen der Landschaft, so verleiht er dem Bildaufbau Tiefe. Der Nebel legt seine Schleier sanft über die unansehnlichen Bauten in der flachen Landschaft und verdeckt die Hässlichkeiten der Zivilisation. Zumindest in einer idealisierten Landschaftsaufnahme.

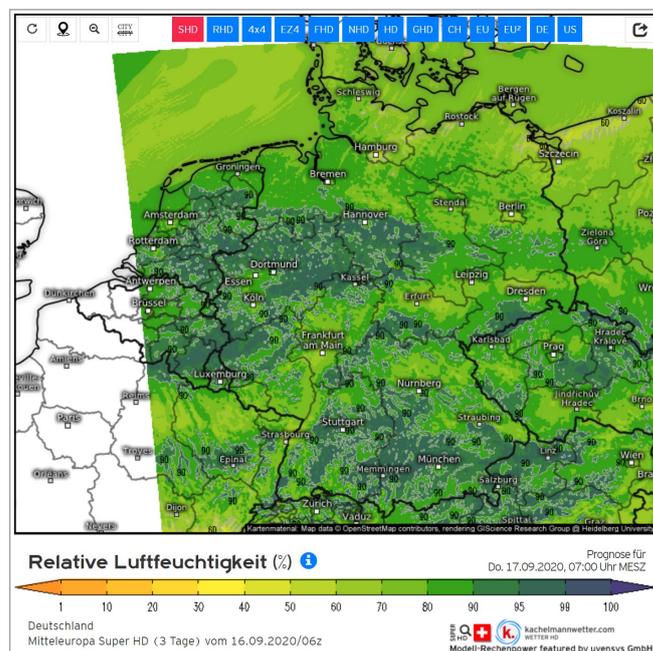
Nebel können Sie ganzjährig fotografieren. Jedoch ist die Ausprägung des Nebels saisonal unterschiedlich. In den langen, kalten Nächten des Winters kann sich dichter Nebel bilden. Deshalb sind Nebelschleier das ganze Jahr möglich. Dichter Bodennebel, der ganze Flusstäler ausfüllt, tritt jedoch von Mai bis Juli fast nicht auf. Nur von November bis Februar kann Hochnebel auftreten.

Nebel bildet sich dann, wenn die Luft in windstillen und sternenklaren Nächten abkühlen kann. Besser gesagt: Der

Boden kühlt aus. Wie bei einer inversen Herdplatte kühlt der Boden die Luftschicht am Boden ab. Dadurch, dass es windstill ist, bleibt die kalte Luft am Boden liegen und kühlt immer weiter aus. Wenn Luft abkühlt, dann kann sie weniger Wasserdampf aufnehmen, die Luftfeuchtigkeit steigt an. Irgendwann ist die Luft so kalt, dass aus dem Dampf feine Wassertropfen werden – Nebel entsteht.

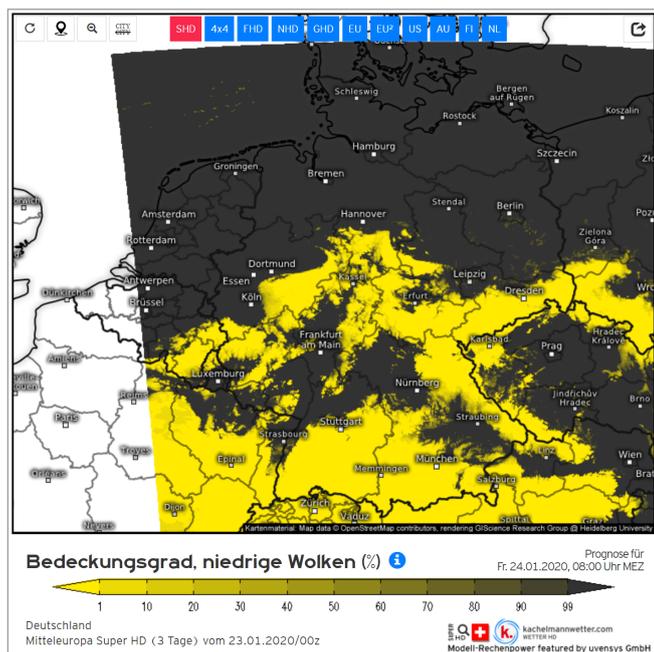
Die Lage des Motivs ist entscheidend, denn Nebel bildet sich im Tal. Vorzugsweise in Flusstälern ohne Wald, aber mit vielen Wiesen. Tal ist hierbei relativ. Das deutsche Flachland, wie die Rheinebenen oder die Norddeutsche Tiefebene, zählt als Tal. Überall dort, wo die kalte Luft eben nicht wegfließen kann.

Die Wetterkarten betrachten Sie am Morgen zum Sonnenaufgang, zum Ende der Nacht. Die notwendige Bedingung für Nebel ist, dass die **Relative Luftfeuchtigkeit (%)** 100 % erreicht. 100 % Luftfeuchtigkeit bedeutet Nebel. Ab 90 % können Sie lokal auf Feuchtwiesen mit Nebelschleiern rechnen, ab 95 % bildet sich dichter Nebel in Flusstälern aus und ab 98 % ist der Nebel so dicht, dass überregional Gebiete komplett im Nebel versinken. Im abgebildeten Beispiel ist in den Mittelgebirgen und umliegenden Regionen mit lokalen Nebelschleiern zu rechnen, während die Norddeutsche Tiefebene in einem dichten Grau, also Nebel liegen wird.



Relative Luftfeuchtigkeit eines Nebelmorgens in Deutschland

Zusätzlich überprüfen Sie, ob der Himmel am Morgen annähernd frei von Wolken ist – als Faustformel unter 30 %. Doch Vorsicht! Flächig ausgedehnter dichter Bodennebel und Hochnebel werden durch das Wettermodell als **niedrige Wolken** erkannt. Im Beispiel können Sie dies deutlich sehen. Es ist übrigens absolut kein Zufall, dass die gezeigten niedrigen Wolken exakt den Konturen der Mittelgebirge folgen. Rufen Sie am besten zur Kontrolle in einem zweiten Fenster oder Tab eine topografische Landkarte von Deutschland auf. Dann sehen Sie, dass der Nebel die Täler vollständig ausfüllt. Es handelt sich also tatsächlich in diesem Fall um dichten Boden- oder Hochnebel.



Niedrige Wolken, die dichtem Bodennebel entsprechen

Um erfolgreich Nebel im Einklang mit den Motiven im Buch zu fotografieren, müssen Sie die lokale geografische Lage des Motivs beachten. Wir haben für jedes Motiv angemerkt, welcher Nebel am besten passt. Befindet sich das Motiv in einem Tal, eignen sich Nebelschleier. Die Luftfeuchtigkeit am Morgen muss entsprechend im Bereich von 90 % liegen. Mehr Nebel darf es nicht sein, sonst ist es grau und Sie sehen das Motiv nicht. Für Motive in höheren Lagen, am Rande von Tälern in Hanglage oder auf einem Berggipfel eignen sich am besten dichter Boden- und Hochnebel. In diesem Fall muss die Luftfeuchtigkeit bei Flusstälern über 95 % betragen, bei

allen anderen Tälern über 98 %. Schauen Sie sich deshalb die Lage des Fotomotivs exakt an, um zu beurteilen, welchen Wert der relativen Luftfeuchtigkeit Sie am Morgen benötigen.

Zu einigen Motiven im Buch empfehlen wir, Webcams zu recherchieren. Gerade zur Überprüfung von vorhandenem Nebel sind diese sehr nützlich. Für Webcams gibt es drei mögliche Lagen, relativ zum Nebel: unter dem Nebel, im Nebel und über dem Nebel. Hieraus können Sie abschätzen, ob es an Ihrem Motiv Nebel gibt und wie hoch der Nebel ist. Recherchieren Sie die Höhe der Webcam und des Motivs und vergleichen Sie.

In der kalten Jahreszeit – die Saison geht von Dezember bis Februar – kann es durch den Nebel bedingten Raureif geben. In diesem Fall liegt die Temperatur unterhalb von 0 °C, die Wassertropfen des Nebels beginnen an der Vegetation festzufrieren, zu sehen auf Seite 288 bei der Location »Luitpoldturm«. Als Faustregel gilt: 24 Stunden bei unter 0 °C im Nebel, dann ist der Raureif dicht genug, damit er sich als Motiv lohnt.

Fotografieren in Schutzgebieten

In Deutschland gibt es unterschiedliche Kategorien von Schutzgebieten. Die bekanntesten und für Fotografen relevantesten sind Naturschutzgebiete und Nationalparks, die wir bei den Locations auch ausgewiesen haben. Daneben gibt es noch Naturparks, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete und Flora-Fauna-Habitat-Flächen. Auch die Naturdenkmäler (meist einzelne Objekte wie Bäume oder Felsen, aber auch kleinere Flächen) kann man noch dazu zählen.

Prinzipiell gilt in all diesen Gebieten, dass Besucher – und dazu gehören auch Fotografinnen und Fotografen – so wenig wie möglich in den Naturkreislauf eingreifen sollten!

Naturschutzgebiete und Nationalparks sowie die Kernzonen von Biosphärenreservaten weisen nochmals besondere Einschränkungen auf, die die Fotografie – insbesondere den Gebrauch von Drohnen – betreffen. Naturschutzgebiete und Nationalparks haben den höchsten Schutzstatus. In der Regel sind die Nutzung und das Betreten weitgehend eingeschränkt. Und das wird aufgrund der wachsenden Zahl an Outdoor-Aktivitäten in den letzten Jahren auch intensiver kontrolliert, gerade auch an Fotografie-Hotspots. Beispiele dafür sind die inzwischen gesperrten natürlichen Pools am

Königssee oder die von der Polizei regelmäßig kontrollierten illegalen Zeltlager im Naturschutzgebiet rund um den Schrecksee in den Allgäuer Alpen.

Um weitere Einschränkungen in Zukunft zu vermeiden, appellieren wir deswegen an Sie, den Vorgaben des Naturschutzes unbedingt Folge zu leisten! Kein Foto ist es wert, seltene Pflanzen oder Tiere in ihrer Existenz zu gefährden – egal ob brütende Greifvögel von Drohnen beunruhigt werden, im Winter Schneeschuhwanderer in Schutzgebieten Rehe und Gämsen in eine kräftezehrende Flucht treiben oder ob auf einer geschützten Wiese seltene Orchideen zertrampelt werden.

Das Gesetz regelt zunächst, dass in Naturschutzgebieten jedes Verhalten verboten ist, das das Schutzgebiet oder seine Bestandteile zerstören, beschädigen, verändern oder zu einer nachhaltigen Störung führen kann (vgl. § 23 Abs. 2 Satz 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)).

Zu den Verboten gehören:

- das Pflücken oder sonstiges Entfernen von Pflanzen und Pilzen
- das Betreten oder Befahren des Gebietes außerhalb dafür bestimmter Wege
- das Baden, Tauchen oder Befahren der Gewässer
- Zelten und Campen
- das Hinterlassen von Abfällen, insbesondere Giftstoffe, Glas oder leicht entzündliche Materialien
- das Überfliegen mit Drohnen, Drachen, Ballons

Aber darüber hinaus gibt es für die einzelnen Gebiete jeweils Sonderbestimmungen, über die Sie sich vorher informieren sollten. Zum Beispiel kann das eine Teilsperre für gewisse Monate während der Brutzeit von Vögeln sein.

Über das Geoinformationssystem »Schutzgebiete in Deutschland« (<https://geodienste.bfn.de/schutzgebiete>) können Sie die entsprechenden Informationen und Gebietsgrenzen abrufen. Die mit ihren Vorgaben relevantesten Gebiete sind Naturschutzgebiete und Nationalparks.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete haben in den meisten Fällen eine geringe Ausdehnung, nur 20 % sind größer als 100 ha. Bei fast 8 500 Naturschutzgebieten in ganz Deutschland nehmen sie daher trotzdem nur 1,27 Mio. Hektar und 3,6 % der Landesfläche ein.

Nationalparks

In Deutschland gibt es momentan 14 Nationalparks mit einer Fläche von 1,03 Mio. Hektar. Sie nehmen nur 0,54 % der terrestrischen Landesfläche ein und unter Einbeziehung der geschützten ozeanischen Teilflächen (Wattenmeer und Meeresgebiete) ca. 2,7 % der Bundesrepublik.

Die Nutzung von Drohnen in der Fotografie

Vereinfacht gilt seit der 2017 geltenden Drohnenverordnung: Die in Deutschland erlaubte maximale Flughöhe beträgt 100 m. Flugverbote gelten außer für Schutzgebiete ebenfalls für Menschenansammlungen, Wohngrundstücke (also auch bewohnte Schlösser und Burgen), Einsatzorte von Polizei und Rettungskräften, Kontrollzonen von Flugplätzen, Industrieanlagen, Verfassungsorgane, Militäranlagen sowie für Anlagen von Bundes- und Landesbehörden. Häufig gibt es für einzelne Städte wie z. B. Frankfurt am Main gesonderte Vorgaben zum Drohnenflug. Für Drohnen besteht generell eine Kennzeichnungspflicht; für Drohnen von über 2 kg ein Kenntnissnachweis, bei Drohnen über 5 kg gilt eine Erlaubnispflicht.

2021 wird eine neue EU-Drohnenverordnung eingeführt, die dann einheitliche Grundregeln für alle EU-Länder definiert. Dennoch sind auch dann noch länderspezifische Regelungen möglich und zu beachten.

So faszinierend die Möglichkeiten von Drohnen sind, lassen Sie sie nicht leichtfertig steigen. Informieren Sie sich im Vorfeld und halten Sie sich an die Gesetze und Regeln. Wie beim rücksichtsvollen Fotografieren in der Natur gilt auch hier, dass Sie mit Ihrem Verhalten dazu beitragen, wie Fotografinnen und Fotografen wahrgenommen werden.



KAPITEL 1

Zwischen Altmark und Rügen – Ostseeküste und Hinterland



Zwischen Altmark und Rügen – Ostseeküste und Hinterland

- | | | | | | |
|------------|---------------------------|----|------------|-----------------------|----|
| 001 | Schloss Bothmer | 30 | 009 | Kurhaus Binz | 38 |
| 002 | Gespensterwald | 31 | 010 | Seebrücke Heringsdorf | 39 |
| 003 | Molenfeuer Warnemünde | 32 | 011 | Windmühle Swinemünde | 40 |
| 004 | Ahrenshooper Strand | 33 | 012 | Schloss Schwerin | 41 |
| 005 | Darß | 34 | 013 | Käflingsbergturm | 42 |
| 006 | Jasmund mit Klippen | 35 | 014 | Hansestadt Seehausen | 43 |
| 007 | Wasserfall am Kieler Bach | 36 | 015 | Kloster Chorin | 44 |
| 008 | Leuchtturm Sassnitz | 37 | 016 | Kleiner Rummelsberg | 45 |



LOCATION 001

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parkplatz Nienhagen

53°57'31.45"N 11°9'53.12"E

Festonallee

53°57'26.38"N 11°9'40.45"E

Weg ab Parkplatz

vom Parkplatz dem Weg bis vor das Schloss folgen, wo die Allee endet; ca. 600 m; mit Hilfe mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, funktioniert bei den meisten Wetterbedingungen, Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Raureif

Ausrüstung

Normalobjektiv, leichtes Tele, Stativ

Ostseeküste

Schloss Bothmer

Schloss Bothmer ist das größte Barockschloss Mecklenburg-Vorpommerns und wurde nach niederländischen und englischen Vorbildern im ersten Drittel des 18. Jahrhunderts errichtet. Eine botanische Besonderheit ist die Festonallee, die mit spalierartig gezogenen Bäumen zum Schloss führt. Diese Allee ist für Sie besonders interessant, da sie eine wunderbare Umrahmung für Bilder vom Schloss bietet. Die Allee ist 270 m lang und führt als Hohlweg angelegt über eine Kuppe, sodass der Zentralbau des Schlosses wirkungsvoll in Szene gesetzt wird.

Motivideen Die Kombination aus Allee, Hohlweg und Schloss lockt viele Fotogra-

finnen und Fotografen an. Die Kunst ist, eine Brennweite und einen Bildausschnitt zu wählen, bei der alle Elemente visuell ausbalanciert erscheinen. Weder soll das Schloss zu dominant dargestellt werden noch zu stark in den Hintergrund rücken, was jedoch bei Weitwinkelaufnahmen schnell passieren kann.

Wetter und Licht Die Allee läuft von Südosten nach Nordwesten auf das Schloss zu, insofern haben Sie den Sonnenaufgang im Rücken. Gegen den Sonnenuntergang im Sommerhalbjahr können Sie interessante Ausleuchtungen der Allee festhalten. Besonders schön zeigt sich die kahle Allee im Winter bei Raureif. (KS)



98 mm | f13 | 1/125 s | ISO 200 | Stativ

Gespensterwald

Der Gespensterwald ist möglicherweise der bekannteste Wald Deutschlands. Direkt an einem Steilufer der Ostsee gelegen, ist dieser reine Buchenwald ein Fotomekka für Waldfotografen. Hier machen sich aber auch die Schattenseiten eines hohen Bekanntheitsgrades bemerkbar: Der einst von Moos eingerahmte Pfad durch den Wald ist inzwischen von den Besucherstürmen zu einer breiten Schotterpiste verwandelt worden. Im Uferbereich ist der Boden so weit verdichtet, dass die Wurzeln einiger Buchen geschwächt wurden. Auch die Stürme der letzten Jahre trugen dazu bei, dass der eine oder andere Baum an der Steilküste inzwischen nicht mehr steht. Um den

Waldboden nicht noch weiter zu strapazieren, verlassen Sie die Wege nicht!

Motivideen Hier finden Sie viel zum Fotografieren: Suchen Sie Motive im Wald, unterhalb der Steilküste am Strand, an der Steilküste entlang usw. Gerade das Teleobjektiv bietet sich bei den verwunschenen Baumgestalten an.

Wetter und Licht Die Ausleuchtung ist am Abend besonders schön, wenn die Sonne über dem Meer untergeht. Der Sonnenaufgang ist dagegen nur im Juni und Juli nordöstlich der Küstenlinie zu beobachten. Perfekt ist die Stimmung im Gespensterwald bei Nebel. (KS)



50 mm | f13 | 1/13 s | ISO 200 | Stativ

LOCATION 002

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parkplatz Nienhagen

54°9'48.98"N 11°56'55.34"E

Gespensterwald

54°9'44.78"N 11°56'19.22"E

Weg ab Parkplatz

vom Parkplatz nach Norden an die Küste und dann dieser in Richtung Westen 200 m bis zum Gespensterwald folgen

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, funktioniert eigentlich bei allen Bedingungen, Abendlicht, toll bei Nebel

Ausrüstung

Weitwinkel, Normalobjektiv, Tele, Stativ

LOCATION 003

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

54°10'45.0"N 12°04'52.6"E

Blick auf das Molenfeuer

54°11'11.5"N 12°05'13.9"E

Weg ab Parkplatz

15 min, mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, morgens/abends/nachts, Morgenrot, Blaue Stunde, Sturm und Wellen

Ausrüstung

Standardzoom, Stativ, Tücher zum Trockenwischen

Drohne



Ostsee

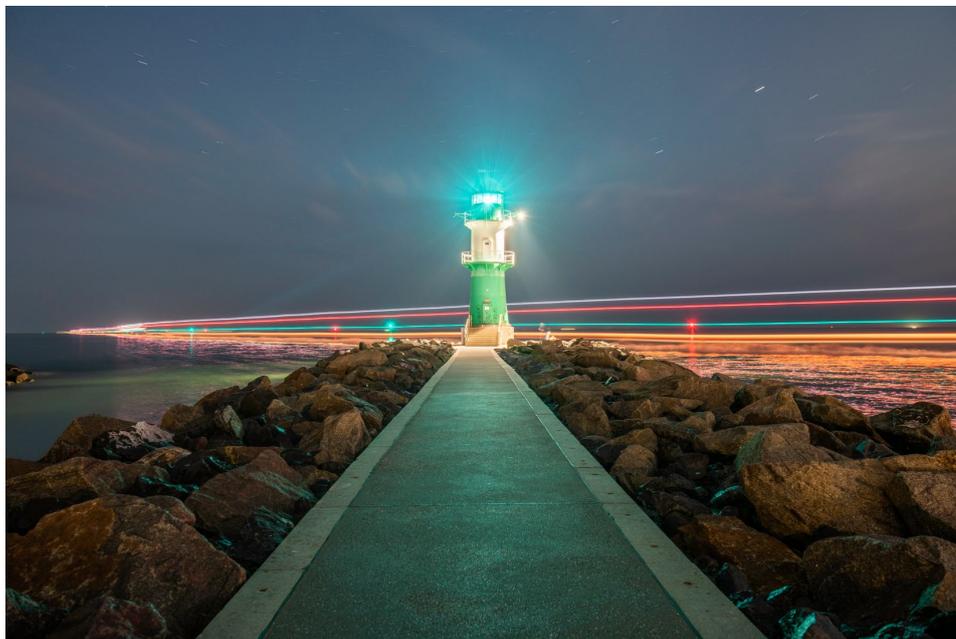
Molenfeuer Warnemünde

Das Molenfeuer Warnemünde steht frei nach Norden gerichtet an der Westmole der Rostocker Hafenausfahrt. Die grüne Farbe zeigt an, dass es sich um ein Steuerbord-Molenfeuer handelt; es markiert also die rechte Seite. Vom Parkplatz gehen Sie 15 min bis vor auf die Mole, die Sie auch mit dem Rollstuhl erreichen können.

Motivideen Sie benötigen ein Standardzoom zum Fotografieren. Bei Wellengang fliegt Gischt, nehmen Sie also Tücher mit, um Ihr Objektiv (und Ihre Kamera) freiwischen und trocknen zu können. Damit durch die Perspektive kein kippender Effekt entsteht, bleiben Sie auf der Mole etwas weiter entfernt vom Molenfeuer

stehen und fotografieren Sie mit etwas mehr Brennweite.

Wetter und Licht Im Juni können Sie die Mitternachtsdämmerung am Nordhimmel über dem Molenfeuer fotografieren. Zur Blauen Stunde und in der Nacht ist das Molenfeuer zweckdienlich beleuchtet. Sie können im Sommerhalbjahr eine Morgenröte fotografieren. Dazu platzieren Sie sich so auf der Mole, dass die Sonne genau hinter dem Turm aufgeht. Bei hohem Wellengang auf der Ostsee – meist im Winterhalbjahr bei Sturm – brechen sich die Wellen wunderbar hinter dem Molenfeuer. (BW)



30 mm | f5,6 | 196 s | ISO 64 | Stativ

Ahrenshooper Strand

Einer der schönsten Ostseestrände liegt auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst. Für gewöhnlich verlaufen die meisten Strände der Ostsee in einer perfekten Ost-West-Ausrichtung. In Ahrenshoop verläuft der Strand nach Nordosten, daher können Sie hier zum Sonnenuntergang nach Nordwesten fotografieren. Der Strand ist sehr breit, das Auto können Sie in Ahrenshoop parken und von dort aus einige Minuten laufen. An der Rehaklinik gibt es einen Strandübergang, der es auch mit dem Rollstuhl möglich macht, auf den Strand zu gelangen, allerdings nicht bis zu den Bühnen. Drohnen sind an diesem Strandteil noch erlaubt, etwas weiter nördlich beginnt das Naturschutzgebiet.

Motivideen Vom Strand zeigt eine Vielzahl von Bühnen ins Wasser, diese dienen Ihnen als Motiv. Das Wasser strömt um die Bühnen herum und erzeugt tolle Muster im Sand – gerade bei Ebbe. Mit Brennweiten vom Weitwinkel bis zum Standardzoom sind Sie gut ausgestattet. Ein Graufilter ermöglicht es Ihnen, das Wasser zerfließen zu lassen.

Wetter und Licht Im Sommer sind der Sonnenuntergang und das Abendrot direkt orthogonal zum Strand, im Winter nach Südwesten blickend genau parallel. Um die Sommersonnenwende können Sie von hier aus gut die Mitternachtsdämmerung fotografieren. (BW)



200 mm | f5,6 | 1/60 s | ISO 160 | Stativ

LOCATION 004

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

54°23'26.8"N 12°26'18.6"E

Am Strand

54°23'27.6"N 12°26'07.1"E

Weg ab Parkplatz

5 min, teilweise mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, abends, Himmelsröte, Blaue Stunde

Ausrüstung

Weitwinkel, Standardzoom, Graufilter, Stativ

LOCATION 005

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parkplatz Nienhagen

54°27'7.43"N 12°33'15.35"E

Strand

54°28'23.78"N 12°30'2.17"E

Weg ab Parkplatz

vom Parkplatz nach Westen bis zum Darßer Ort, dort beginnt der schier endlose Strandabschnitt in südlicher Richtung; ca. 4,5 km

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, gute Ausleuchtung bei klarem Sonnenuntergang, raue Stimmung bei windigen Verhältnissen

Ausrüstung

Weitwinkel bis Normalobjektiv, Graufilter, Polfilter, Stativ

Drohne



Ostseeküste // Nationalpark und Naturschutzgebiet

Darß

10 km zieht sich der Strand an der Westküste der Halbinsel von Fischland-Darß-Zingst dahin. Beginnend nördlich von Ahrenshoop bis hin zum Leuchtturm am Darßer Ort. Das Besondere ist, dass das Gebiet im Nationalpark und Naturschutzgebiet nur zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit Pferdekutschen erreicht werden kann. Außerdem geht der Sandstrand direkt in einen Wald über. Tolle Motive sind die windschiefen Bäume (Windflüchter).

Motivideen Der Darß ist wunderschön, gleichzeitig aber auch eine fotografische Herausforderung. An der Küste gelungene Kompositionen zu finden, ist gar nicht so einfach. Für die weitwinklige Vorder-

grundgestaltung kann es sich lohnen, die auflaufenden Wellen oder Strandgut mit einzubinden. Auch der Wald selbst ist interessant, es gibt schöne Buchenwaldbestände und Bruchwälder zu entdecken. Ebenso ist der Leuchtturm am Darßer Ort die eine oder andere Aufnahme wert. Besonders im Sommer sind aber auch viele Fußspuren im Sand zu finden, im Herbst und Winter wird es deutlich ruhiger.

Wetter und Licht Die Ausleuchtung des Strandes ist wohl bei Sonnenuntergang am besten. Morgens geht die Sonne hinter dem Waldgürtel auf. Bei stürmischen Bedingungen zeigt sich das Gebiet besonders schroff. (KS)



17 mm | f18 | 13 s | ISO 400 | Stativ

Jasmund mit Klippen

Mit knapp über 3 000 ha ist der Jasmund auf Rügen Deutschlands kleinster Nationalpark – aber dennoch sehr außergewöhnlich. Denn die Küstenwälder und die bekannten weißen Klippen von Rügen sind ein einzigartiger Naturschatz. Ein schöner Pfad führt immer nah an der Steilküste entlang zu Aussichtsfelsen wie Königsstuhl (nur bei Besuch des Nationalpark-Zentrums, kostenpflichtig) und Victoria-Sicht. Der Buchenwald selbst ist ein tolles Motiv zu jeder Jahreszeit. An einigen Stellen führen Treppen hinab zum Strandabschnitt am Fuß der Felsen. Dort eröffnen sich noch einmal völlig neue Motivwelten.

Motivideen Sowohl im Wald als auch an den Felsen kommen Sie mit einem Weitwinkel gut zurecht. Aber auch Normalbrennweiten können dabei helfen, das Chaos der Bäume zu bändigen oder die Felsabbrüche entlang der Küste in einem Frame zu verdichten.

Wetter und Licht Die Richtung Osten ausgerichteten Küstenabschnitte eignen sich gut für Aufnahmen bei Sonnenaufgang. Besonders mystisch wird es aber bei Nebel, wenn die Wälder auf der Klippenkrone besonders geheimnisvoll wirken. Passen Sie auf, dass Sie bei dichtem Nebel nicht die Klippen hinabstürzen! (KS)



24 mm | f13 | 5 s | ISO 100 | Stativ

LOCATION 006

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Großparkplatz Lohme
54°33'44.09"N 13°37'28.33"E

Victoria-Sicht
54°34'14.93"N 13°39'55.14"E

Auf und unter den Klippen
54°33'43.07"N 13°40'40.42"E

Weg ab Parkplatz

vom Großparkplatz führen verschiedene ca. 3 km lange Wege zum im Osten liegenden Ufer (Nationalpark-Zentrum Königsstuhl), tagsüber ist auch eine Busverbindung vorhanden

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, im Sommer viel Betrieb, Sonnenaufgang, Küstennebel

Ausrüstung

Weitwinkel, Normalobjektiv, Tele, Polfilter, Graufilter, Stativ

Drohne



LOCATION 007

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Großparkplatz Lohme

54°33'44.09"N 13°37'28.33"E

Kieler Bach

54°33'10.05"N 13°40'35.41"E

Weg ab Parkplatz

vom Großparkplatz Lohme ist der Wasserfall am Kieler Bach über westlich führende Wanderwege zu erreichen; 4 km

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, Sonnenaufgang, nach stärkeren Regenfällen, nach Frostperiode

Ausrüstung

Weitwinkel, Polfilter, Graufilter, Stativ

Drohne



Rügen // Nationalpark

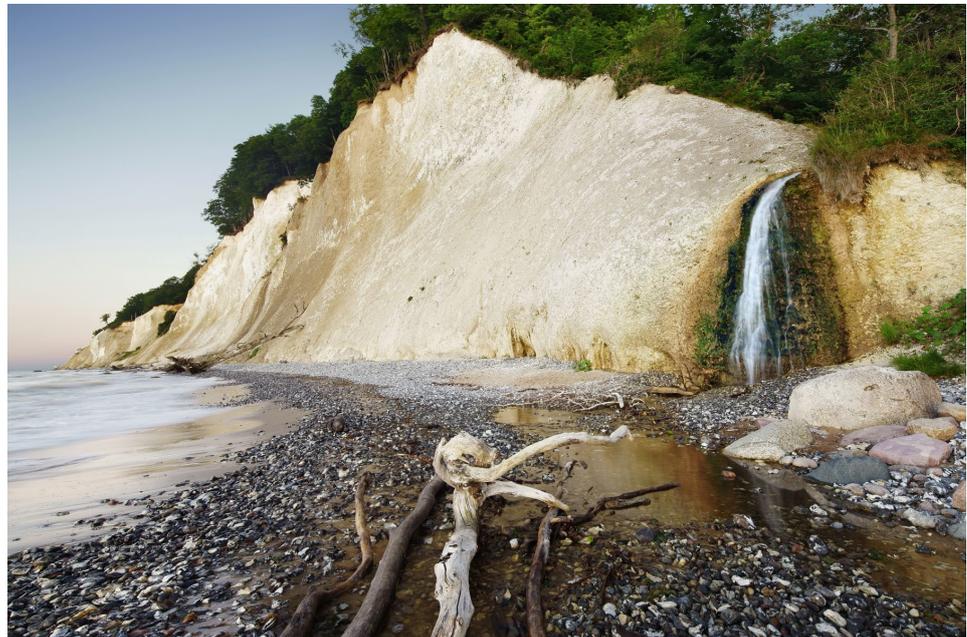
Wasserfall am Kieler Bach

Exemplarisch für die vielen möglichen Einzelmotive im Nationalpark Jasmund (Seite 35) sei hier der Wasserfall am Kieler Bach erwähnt – Deutschlands nördlichster natürlicher Wasserfall. Nachdem der Kieler Bach durch die Wälder des Jasmunds geflossen ist, stürzt er sich hier die Klippen hinab, um danach durch die Strandkiesel die letzten Meter zur Ostsee zurückzulegen. Eine tolle Location, die aber durch die unmittelbar daneben liegende Holzterrasse »Rettungsleiter Kieler Bach« zur fotografischen Herausforderung wird.

Motivideen Sie können versuchen, die erwähnte Leiter aus der Komposition

herauszuhalten. Andererseits können Sie sie auch bewusst mit als führende Linie nutzen. Bei Aufnahmen ohne die Leiter wird ein extremes Weitwinkelobjektiv notwendig, um den Wasserfall vollständig samt Klippen und Meer abzubilden.

Wetter und Licht Im frühen Sonnenlicht leuchten die Felswände besonders intensiv. In winterlichen Kälteperioden – die auf Rügen gar nicht so selten sind – bildet der Wasserfall schöne Eisformationen. Bei unruhigen Wetterbedingungen mit starken Regenfällen und Sturm sollten Sie von einem Aufenthalt unter der Abbruchkante der Kalksteinfelsen absehen. (KS)



17 mm | f11 | 0,5 s | ISO 100 | Stativ

Leuchtturm Sassnitz

Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Hafenmole von Sassnitz zum Schutz des neuen Fischereihafens errichtet. Zunächst war sie nicht mit dem Land verbunden, und zwar aus Angst, Feuersteine könnten sich ablagern und die Einfahrt blockieren. Heute können Sie zum Fotografieren in 10 min bequem bis zum Leuchtturm gehen.

Motivideen Damit kein »kippendes« Effekt entsteht, sollten Sie mit dem Standardzoom oder Teleobjektiv den Turm aus etwas Distanz aufnehmen. Dieser Effekt tritt nämlich dann auf, wenn Sie mit dem Weitwinkel direkt neben dem Turm stehen.

Wetter und Licht Das Highlight ist starker Wind von Ost, wenn sich die Wellen an der Mole brechen und die Gischt hinaufspritzt – im Winter gibt es diese Tage, verbunden mit kalter Luft aus Osteuropa. Der Deutsche Wetterdienst (www.dwd.de) gibt mit der Seewettervorhersage Windrichtung und Wellenhöhe an. Sie benötigen 3 m Wellenhöhe und die Windrichtung Ost, Sie sollten dann nach Südwesten fotografieren. Noch schöner ist ein zusätzliches Abendrot im Winterhalbjahr. Bei wolkenfreiem Himmel wird der Leuchtturm bei Sonnenaufgang erleuchtet. Nachts können Sie das Licht des Turms gut fotografieren. (BW)



200 mm | f8 | 1/1000 s | ISO 400

LOCATION 008

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

54°30'55.0"N 13°38'58.9"E

Blick auf den Leuchtturm

54°30'21.7"N 13°38'14.9"E

Weg ab Parkplatz

10 min, mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, morgens/abends/nachts, im Winterhalbjahr Morgenröte, Blaue Stunde, Sturm, Eis

Ausrüstung

Standardzoom, Tele, Stativ

LOCATION 009

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

54°24'04.0"N 13°36'28.8"E

Blick auf das Kurhaus

54°24'08.1"N 13°36'49.4"E

Weg ab Parkplatz

10 min, mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, morgens/abends/nachts, Abendrot, wolkenfrei, Blaue Stunde

Ausrüstung

Ultraweitwinkel, Tele, Stativ

Drohne



Rügen

Kurhaus Binz

Das Kurhaus ist so alt wie die Erfindung des Urlaubs in Deutschland. 1890 errichtet, brannte es 1906 ab. Anschließend wurde es aus Stein in seiner heutigen Form im Jahre 1907 wieder errichtet. Zur damaligen Zeit besuchten das Bad gut situierte Reisende und noch heute ist es ein schönes 5-Sterne-Hotel – es ist seiner Tradition also treu geblieben. Das Auto können Sie um die Ecke in einem der Parkhäuser abstellen. Von da aus brauchen Sie etwa 10 min zu Fuß.

Motivideen Sie können von der Promenade oder der Seebrücke aus fotografieren. Vom Ende der Seebrücke benötigen Sie ungefähr eine Brennweite von

200 mm, von der Promenade aus werden Sie mit dem Ultraweitwinkel arbeiten müssen. Rechnen Sie damit, dass der Ort viele Besucher anzieht, fotografieren Sie also am besten morgens.

Wetter und Licht Ziemlich exakt nach Südwesten blicken Sie von der Promenade zum Gebäude. Eine Abendröte im Winterhalbjahr bietet sich an. Das Bauwerk ist nach Osten hin frei stehend und wenn die Sonne über der Ostsee aufsteigt, wird das Gebäude bei wolkenfreiem Himmel golden erleuchtet. In der Dämmerung und bei Nacht ist das Kurhaus ansehnlich beleuchtet. (BW)



15 mm | f10 | 30 s | ISO 64 | Stativ

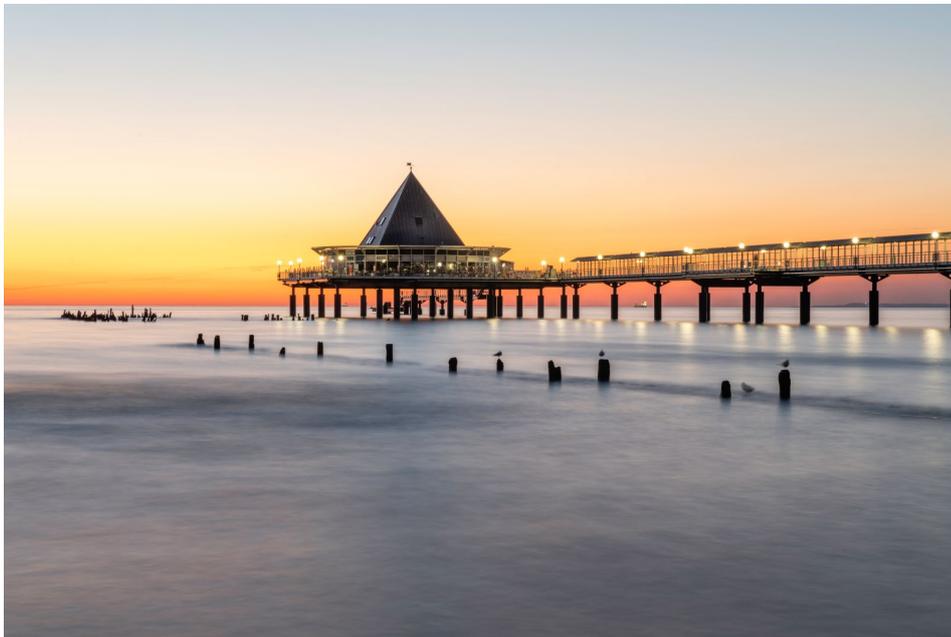
Seebrücke Heringsdorf

In der DDR wurde die 1893 errichtete ursprüngliche Seebrücke leider nicht gepflegt und 1958 zündeten zwei Jugendliche das damals mittlerweile marode Holzkonstrukt an. Im Jahre 1995 wurde die moderne Seebrücke mit dem auffälligen Restaurant am Ende errichtet, das vom Parkplatz in 5 min zu Fuß erreichbar ist. Mit dem Rollstuhl können Sie auf die Seebrücke; der abgebildete Spot liegt allerdings am Strand.

Motivideen Am markierten Spot finden Sie die Holzpfosten der alten Brücke. Diese können Sie als zusätzliche Führungslinie mit in Ihr Bild nehmen. Sie benötigen ein Standardzoom mit etwas längerer

Brennweite. Es bietet sich an, dass Sie mit Graufiltern arbeiten, sodass Sie die Wasseroberfläche weichzeichnen können. Mit sehr kurzen Belichtungszeiten < 1/200 s können Sie die Wellen wie Glas erstarren lassen.

Wetter und Licht Die Brücke erstreckt sich nach Ostnordost. Ganzjährig können Sie sie mit Morgenröte fotografieren. Im Frühling und Herbst sollten Sie sich bei wolkenfreien Sonnenaufgängen so platzieren, dass Sie Sonne hinter der Brücke aufgeht. Die Brücke ist in der Dämmerung und bei Nacht attraktiv beleuchtet. (BW)



70 mm | f14 | 30 s | ISO 31 | Stativ

LOCATION 010

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

53°57'21.6"N 14°10'02.2"E

Blick vom Strand

53°57'26.5"N 14°10'13.3"E

Weg ab Parkplatz

5 min, teilweise mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, morgens/abends/nachts, Morgenrot, Blaue Stunde

Ausrüstung

Standardzoom mit längerer Brennweite, Graufilter, Stativ

Drohne



LOCATION 011

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

52°19'54.2"N 11°14'12.3"E

Blick auf das Molenfeuer

52°19'53.9"N 11°14'12.8"E

Weg ab Parkplatz

5 min

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, morgens/abends/
nachts, Morgenrot, Blaue
Stunde, wolkenfrei

Ausrüstung

Weitwinkel, Standardzoom,
Tele, Stativ

Drohne



Usedom

Windmühle Swinemünde

Eigentlich ist es keine Windmühle, sondern ein Molenfeuer, das Sie hier betrachten. Es wurde im Jahre 1874 errichtet. Die Bauform sollte die Hafeneinfahrt etwas interessanter gestalten. Wenn Sie diesen Ort im Sommer besuchen, sollten Sie sich unbedingt vor den Stechmücken schützen. Sie werden sonst regelrecht aufgefressen. Vom Auto sind es 5 min Weg, die über den Strand führen und nicht mit dem Rollstuhl möglich sind.

Motivideen Direkt am Molenfeuer sammelt sich häufig Wasser, hier können Sie mit dem Weitwinkelobjektiv eine Spiegelung fotografieren. Gehen Sie dazu tief mit der Kamera an den Boden heran. Möch-

ten Sie vom Strand aus fotografieren, benötigen Sie ein Teleobjektiv. Reisen Sie rechtzeitig vor dem Licht an und probieren Sie verschiedene Blickwinkel aus.

Wetter und Licht Sie blicken nach Nord-nordwest. Als Wetterphänomen bietet sich im Sommerhalbjahr eine Abendröte an. Bei Nacht und Blauer Stunde ist der Turm ganzjährig beleuchtet. Sie können gut die Mitternachtsdämmerung über dem Molenfeuer fotografieren. Bei wolkenfreiem Sonnenaufgang kann die Sonne rechts neben dem Molenfeuer aufgehen, wenn Sie vom Strand fotografieren. (BW)



125 mm | f9 | 1/6 s | ISO 64 | Stativ

Schloss Schwerin

Der prunkvollste Sitz einer Landesregierung liegt inmitten des großen Innensees von Schwerin. Das Schloss aus dem 19. Jahrhundert besteht aus fünf Flügeln, die annähernd in einem Pentagon angeordnet sind. Das Schloss wurde nah am Ufer errichtet und lässt sich von allen Seiten – außer direkt von Osten – fotografieren. Wählen Sie Ihren Fotospot am Ufer selbstständig nach Jahres- und Tageszeit aus. Sie können auch mit dem Rollstuhl von beiden Brücken aus zur Insel fotografieren.

Motivideen Sie benötigen ein Standardzoom. Mit der Brennweite können Sie entscheiden, ob Sie mehr See oder mehr

Schloss im Format haben wollen. Mit einem Graufilter können Sie das Wasser bei Wind weichzeichnen.

Wetter und Licht Ganzjährig eignet sich die Himmelsröte. Platzieren Sie sich so am Ufer, dass Sie in Richtung der Himmelsröte fotografieren. Wenn es keine Wolken gibt, ist es gut, dass das Schloss im Flachen liegt: Von allen Seiten wird das gelbliche Schloss dann vom Licht der tief stehenden Sonne erreicht. Nach kalten, sternenklaren Nächten dampft das Wasser am Morgen, oder Nebel bildet sich. Bei Windstille spiegelt sich das Schloss. Nachts und in der Dämmerung ist es attraktiv beleuchtet. (BW)



15 mm | f10 | 30 s | ISO 100 | Stativ | ND1000

LOCATION 012

Erreichbarkeit



Schwierigkeit



Bekanntheit



Schönheit



Koordinaten

Parken

53°37'33.2"N 11°24'53.6"E

Blick auf Schloss Schwerin

53°37'31.6"N 11°25'01.4"E

Weg ab Parkplatz

5 min, mit dem Rollstuhl möglich

Zeitpunkt, Wetter und Licht

ganzjährig, morgens/abends/nachts, Himmelsröte, Baue Stunde, Nebel

Ausrüstung

Standardzoom, Graufilter, Stativ

Drohne

